

# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

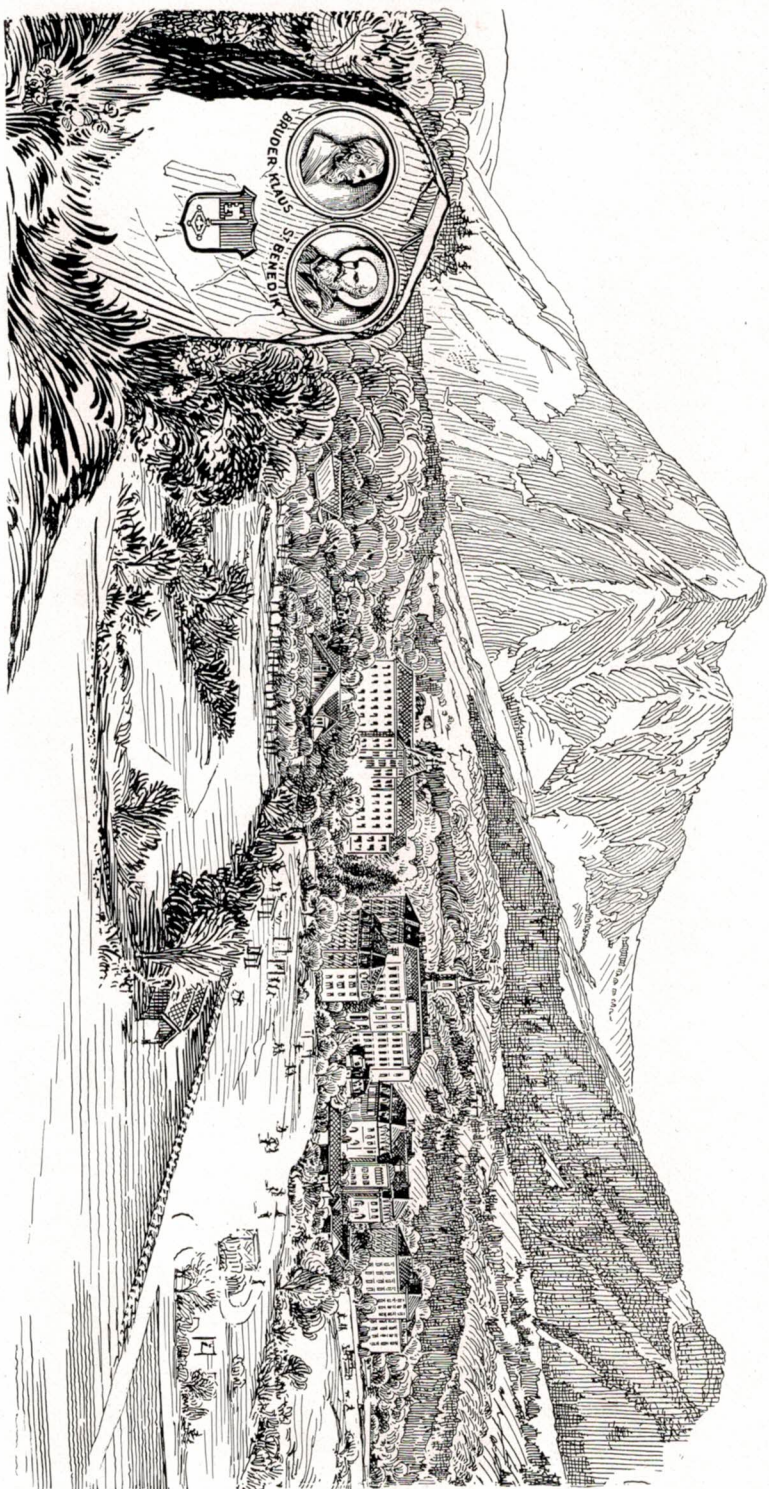
ACHTUNDSIEBZIGSTER  
JAHRES-BERICHT  
1930/31

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

AUS BRUNETIERES IDEENWELT  
(ZU SEINEM 25. TODESTAG)

VON DR. P. RUPERT HANNI O.S.B.

SARNEN  
BUCHDRUCKEREI LOUIS EHRLI  
1931



KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN

# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

ACHTUNDSIEBZIGSTER  
JAHRES-BERICHT  
1930/31

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

AUS BRUNETIERES IDEENWELT

(ZU SEINER 25. GEBURTSTAG)

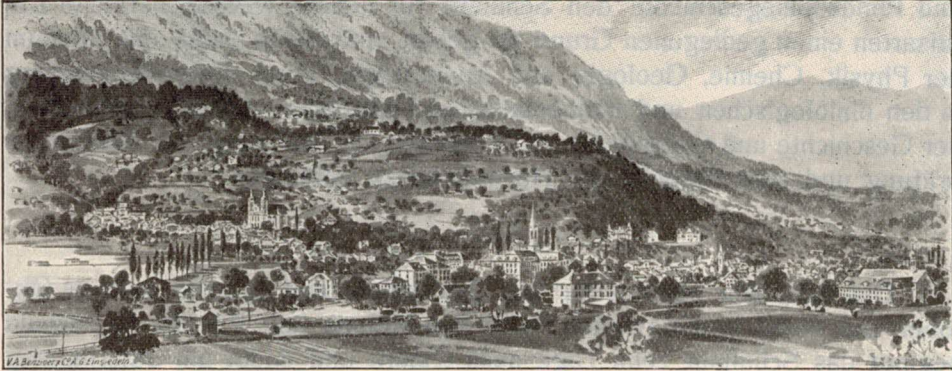
VON DR. P. RUPERT HANNI O.S.B.

SARNEN  
BUCHDRUCKEREI LOUIS EHRLI  
1931

## Inhalt:

Organisation.  
Behörden und Professoren.  
Verzeichnis der Schüler.  
Obligate Lehrgegenstände.  
Freifächer.  
Schulnachrichten.  
Anhang.

**NB.** Die den Namen der Schüler beigefügten R., G. und L. bedeuten: Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



Ansicht von Sarnen.

## Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen. Die Realschule beginnt an Ostern.

2. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Aesthetik

und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Das Schuljahr beginnt für das Gymnasium und Lyzeum anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli. Für die Realschule beginnt das Schuljahr zehn Tage nach Ostern und endet am Ostermontag des folgenden Jahres.

Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen. Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen.

Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, in der Chemie, Geologie und Mineralogie, sowie in Geschichte, Geographie und in der Physik jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. des ersten und zweiten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingetragen. Das Gleiche gilt für das Zeichnen. Schülern, die an die Eidgenössische Technische Hochschule überzutreten gedenken, wird Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie zu besuchen.

Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Sitten-, sowie das letzte Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern bzw. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres

an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100 zu entrichten.

Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche; jedoch werden Hosen die nicht wenigstens bis auf die Knie herunterreichen, nicht geduldet. Für Sonn- und Feiertage wird eine Kleidung von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, bzw. im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die deren Anforderungen nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

## II. Kommission der Maturitätsprüfung.

### Erstzähler:

## Behörden und Professoren.

### I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Landammann, in Sarnen, Präsident.

Herr Josef Etlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Herr Dr. Karl Amberg, Kantonsrat, in Engelberg.

Hochw. Herr Albert Lussi, bischöflicher Kommissar und Pfarrer  
in Sarnen.

Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.

---

### II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident und Kantonsrat,  
in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. Karl Amberg, Erziehungsrat, in Engelberg.

Herr Josef Küchler, Gerichtsschreiber, in Sarnen.

### Ersatzmänner :

Hochw. Herr Albert von Ah, Erziehungsrat, Pfarrer in Kerns.

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprecher, in Sarnen.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

---

### III. Lehrpersonal.

**Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann**, Superior, lehrte Mathematik in der II. L., III. und VI. G., Physik in der I. L. und II. R.

**Dr. phil. P. Bernard Kälin**, Rektor, lehrte Philosophie in der I. und II. L., Aesthetik in der II. L., französische Sprache in der I. L. und Geschichte in der VI. G.

**P. Augustin Staub**, Organist, lehrte lateinische Sprache in der I. L., und V. G.

**P. Bernard Niglis** lehrte französische Sprache in der II., III. G. und II. R., Arithmetik in der I. R. A. und B., und Kalligraphie in der I. R. B.

**P. Thomas Eugster**, Oekonom, lehrte griechische Sprache in der III. und IV. G.

**P. Leo Baumeler** lehrte deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. R. A. und II. R., Arithmetik und Buchhaltung in der II. R. und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.

**Dr. phil. P. Rupert Hänni** lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der II. L. und VI. G., französische Sprache in der II. L.

**P. Fintan Greter** lehrte französische Sprache in der IV. G., Naturgeschichte in der VI., V., II. und I. G., II. und I. R. und Geographie in der I. R. und erteilte Unterricht in Clarinette.

**P. Michael Schönenberger**, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der III. G., Geschichte und Geographie in der I. G. und II. R.

**P. Chrysostomus Durrer** lehrte griechische Sprache in der VI. G., Mathematik in der I. L., IV. und V. G.

**P. Plazidus Ambiel**, Präfekt im Pensionate, lehrte Religion in der II. R., Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. G., deutsche Sprache in der II. L. und italienische Sprache im III. K.

**P. Jodok Rigert** lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache in der I. R. A. und B. und italienische Sprache im IV. K.

**P. Vigil Schädler**, Organist, Subpräfekt im Pensionate, lehrte lateinische Sprache in der III. G., deutsche Sprache in der I. R. B., Arithmetik in der I. G., und erteilt Violinunterricht.

Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte in der II. und I. L., V. und IV. G., Geographie in der I. L., VI. und III. G.

Dr. phil. P. Peter Gschwend lehrte lateinische Sprache in der IV. G., Physik in der II. L., Chemie in der I. L. und englische Sprache im II. K.

P. Paul Estermann lehrte Religion in der I. R., lateinische und deutsche Sprache in der II. G., Geschichte in der I. R. und italienische Sprache im I. K.

Dr. jur. can. P. Hugo Müller, Präfekt im Lyzeum, lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der I. und II. L. und V. G., italienische Sprache im III. K., und leitete die philosophische Akademie.

P. Bonaventura Thommen, Präfekt der Externen, lehrte deutsche Sprache in der I. L. und VI. G., französische Sprache in der V. und VI. G., italienische Sprache im II. K., erteilte Unterricht in Flöte und leitete die Feldmusik und das Schultheater.

P. Hieronymus Dreilinden lehrte Arithmetik und Algebra in der II. G., Algebra und Geometrie in der I. R. A. und B. und in der II. R., Physik und Chemie in der IV. G.

P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte lateinische und deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, den Knabenchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Orgel, Klavier, Violin und Cello.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I. und II. R., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Ferdinand Hafner in Sarnen erteilte Unterricht in Cello und Flöte.

Herr Alfons Rymann in Sarnen erteilte Unterricht in Klavier, Holz- und Blechinstrumenten.

Herr Hans Joller in Sarnen erteilte den Turnunterricht.

Herr Dr. phil. Conrad von Schwartz in Sarnen lehrte englische Sprache im III. K. und erteilte Unterricht in Violin.

Herr Casimir Zajak, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und leitete seit Dezember den Knabenchor.

# Verzeichnis der Schüler

Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.

## Realschule.

a) Von Ostern 1930 bis Ostern 1931.

### I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ackermann Josef	Straubenzell, St. Gallen	Mörschwil	17. Okt. 16
* von Ah Oskar	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	5. Jan. 17
* Berchtold Karl	Giswil, Obwalden	Giswil	22. Mai 17
Bieri Franz Xav.	Romoos, Luzern	Hochdorf	17. Okt. 16
Blättler Siegfried	Hergiswil, Nidwalden	Hergiswil	12. Okt. 16
* Durrer Bruno	Kerns, Obwalden	Alpnach	1. Juni 17
* Durrer Walter	Kerns, Obwalden	Sachselsn	13. Juni 16
Ettlin Walter	Basel	Basel	2. Dez. 16
Fessler Hermann	Lochau, Vorarlberg	Amriswil, Thurgau	24. März 18
Frei Jost	Buchs-Pfaffnau, Luzern	St. Urban	2. Febr. 16
Hübscher Josef	Schongau, Luzern	Benzenschwil, Arg.	2. April 15
* Jakober Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Febr. 16
Küng Alois	Auw, Aargau	Auw	30. Juni 16
Langenegger Karl	Baar, Zug	Baar	15. Juni 17
Meyer Werner	Reiden, Luzern	Reiden	23. Okt. 16
* Omlin Johann	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	6. März 17
Pic Raymond	Courfaivre, Bern	Le Noirmont	21. Nov. 15
Räber Leonz	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	26. April 16
Ruther Adolf	Hochhausen, Thurgau	Rapperswil, St. Gallen	1. Mai 15
* Schälä Maria	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	6. Juli 16
* Scheuber Walter	Dallenwil, Nidwalden	Sarnen, Obwalden	24. März 17
Tobler Rudolf	Zumikon, Zürich	Luzern	23. März 16
Wäger Alfred	Ernetschwil, St. Gallen	Benken	26. Febr. 18
Wicki Johann	Hasle, Luzern	Malters	23. Sept. 17
Wicky Emil	Ruswil, Luzern	Ruswil	21. Juli 17
Ziegler Karl	Seelisberg, Uri	Flüelen	16. Juli 17
* Zurmühle Josef	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	20. Juni 17

# I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
von Arx Max	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	11. März 16
* Burch Paul	Sarnen, Obwalden	Sachsels	17. Febr. 17
Cartier Albert	Oensingen, Solothurn	Oensingen	30. Okt. 16
Droeser Albert	Basel	Basel	6. April 15
* Durrer Eduard	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Aug. 16
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	27. Febr. 16
* Ettlin Walter	Kerns, Obwalden	St. Niklausen	24. Febr. 16
Felder Rupert	Entlebuch, Luzern	Luzern	5. März 17
* von Flüe Johann	Sachsels, Obwalden	Sachsels	2. Aug. 16
Frey Paul	Wangen b. O., Soloth.	Wangen b. Olten	19. Dez. 16
Gougler Jean	Granges-Paccot, Freibg.	Freiburg	1. Dez. 15
Imfeld Paul	Lungern, Obwalden	Kerns	20. Okt. 16
* Imfeld Rudolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	17. Aug. 16
Koch Albin	Uetzwil, Aargau	Uetzwil	14. Juni 14
Kuhn Kurt	Wohlen, Aargau	Wohlen	13. Aug. 17
Kummer Max	Bettlach, Solothurn	Bettlach	24. Aug. 17
Meyer Walter	Bünzen, Aargau	Bünzen	31. Juli 17
Muff Josef	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	26. Nov. 15
Nell Meinrad	Göschenen, Uri	Göschenen	17. Sept. 13
Palli Gerolamo	Pura, Tessin	Pura	21. Febr. 14
Röthlin Johann	Kerns, Obwalden	Lachen, Schwyz	16. Juni 17
Rütimann German	Arni, Aargau	Arni	7. Juni 15
Schibig Walter	Steinen, Schwyz	Steinen	18. Aug. 16
Schicker Leo	Baar, Zug	Baar	11. April 16
Seeholzer Robert	Küssnacht, Schwyz	Immensee	10. März 16
Wangler Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	28. Sept. 16
Wismer Hans	Wittenwil, Thurgau	Stettfurt	10. Sept. 16
* von Wyl Otto	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	14. April 17
* Zumstein Adolf	29. Giswil, Obwalden	Giswil	18. Aug. 16

## II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amstalden Josef	Schwändi, Obwalden	Schwändi	11. März 16
Bättig Anton	Ruswil, Luzern	Ruswil	27. Febr. 16
Baume Henri	Breuleux, Bern	Breuleux	28. Okt. 14
Bentele Karl	Schaffhausen	Zürich	9. April 17
Bernasconi Peter	Novazzano, Tessin	Novazzano	11. Aug. 13
Bohnet Julius	Oberwald, Wallis	Fiesch	6. Okt. 15
* Burch Josef	Sarnen, Obwalden	Sachselsn	25. Jan. 16
* Durrer Zeno	Kerns, Obwalden	Giswil	27. Okt. 15
* Eichelberger Marcel	Krauchthal, Bern	Kägiswil, Obw.	5. Mai 16
* Enz Ernst	Giswil, Obwalden	Giswil	16. Aug. 15
Felder Xaver	Flüeli, Luzern	Zugerberg	9. Mai 16
Hagen Josef	Hüttwilen, Thurgau	Hüttwilen	19. Nov. 16
* Halter Julian	Lungern, Obwalden	Sarnen	16. Juni 16
Jeker Urs	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	2. Sept. 14
Imbach Anton	Gunzwil, Luzern	Bremgarten, Aarg.	27. Juni 15
Knüsel Richard	Risch, Zug	Rothkreuz	25. Febr. 16
Kurmann Adolf	Willisauland, Luzern	Wolhusen	13. Juni 16
Müller Albin	Bünzen, Aargau	Wohlen	16. März 15
* Odermatt Theo	Buochs, Nidwalden	Kägiswil, Obw.	12. Okt. 15
* Rohrer Adolf	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	28. Aug. 15
* Rohrer Ernst	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	16. März 15
Roth Gottlieb	Zell, Luzern	Lenzburg, Aarg.	21. Febr. 15
Rüttimann Josef	Sempach, Luzern	Sempach	25. Juli 15
Saredi Heinrich	Riemenstalden, Schwyz	Küssnacht	12. Dez. 15
* Scherrer Josef	Entlebuch, Luzern	Sachselsn, Obw.	12. Sept. 15
Schillig Josef	Altdorf, Uri	Altdorf	30. Juli 15
Sigrist Kaspar	Eschenbach, Luzern	Inwil	7. Juni 15
* Sigrist Walter	Sarnen, Obwalden	Sachselsn	6. April 15
Studer Josef	Pfaffnau, Luzern	Pfaffnau	8. Juli 15
Tarolli Paul	Wila, Zürich	Buchs, St. Gallen	30. Juni 15
Theurillat Henri	Sant-Brais, Bern	Les Breuleux	11. Okt. 14
Vögeli Hans	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	30. Jan. 16
Vollmar Paul	Wil, St. Gallen	Wil	14. Nov. 16
* Wettstein Edelbert	Fislibach, Aargau	Sarnen, Obwalden	15. Juli 15
Wiprächtiger Franz Xav.	Hergiswil, Luzern	Hergiswil	1. Febr. 15
* Wirz Arthur	Sarnen, Obwalden	Sarnen	10. Dez. 14
* Wirz Josef 37	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Nov. 15

## b) Seit Ostern 1931

### I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Andres Norbert	Nebikon, Luzern	Luzern	6. März 17
* Bacher Otto	Lungern, Obwalden	Sarnen	30. Juli 17
* Britschgi Arthur	Alpnach, Obwalden	Alpnach	19. Mai 18
Büchler Albert	Hemberg, St. Gallen	Flawil	31. Jan. 18
* Bühlmann Karl	Eggiwil, Bern	Sarnen, Obw.	4. April 18
Chapatte Paul	Noirmont, Bern	Les Breuleux	27. Sept. 16
* Enz Otto	Giswil, Obwalden	Giswil	20. Juni 18
Erni Josef	Grossdietwil, Luzern	Wolhusen	17. Mai 18
* Gasser Eduard	Lungern, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 17
Gassmann Josef	Wauwil, Luzern	Wauwil	30. April 18
* Gautschi Erwin	Gränichen, Aargau	Giswil, Obw.	25. Juni 17
Gomer Josef	Rockenhausen, Bayern	Schötz, Luzern	25. Okt. 15
Graber Alois	Schötz, Luzern	Dagmersellen	6. Dez. 17
Greber Heinrich	Schötz, Luzern	Schötz	24. Jan. 17
Greber Josef	Schötz, Luzern	Schötz	4. April 17
* Hopfan Wilfried	Näfels, Glarus	Sarnen, Obw.	29. Nov. 18
Kessler Paul	Galgenen, Schwyz	Lachen	21. Jan. 17
Klausen Leo	Ernen, Wallis	Kerns, Obwalden	16. Mai 17
* Läubli Ernst	Seengen, Aargau	Oberwilen, Obw.	8. Okt. 18
Letter Wolfgang	Ob.-Ägeri, Zug	Ob.-Ägeri	12. Okt. 15
* Lüthold Ernst	Alpnach, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 17
Meienberg Albert	Menzingen, Zug	Winterschwil, Aarg.	7. Dez. 18
Meyer Walter	Bünzen, Aargau	Bünzen	31. Juli 17
* Müller Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. April 18
* Omlin Karl	Sachsels, Obwalden	Sachsels	26. Sept. 17
* Rohrer Josef	Sachsels, Obwalden	Sachsels	30. April 18
Röthlin Johann	Kerns, Obwalden	Lachen, Schwyz	16. Juni 17
Scherer Leo	Flühli, Luzern	Cham, Zug	22. Juni 17
* Schmid Heinrich	Grüningen, Zürich	Kägiswil, Obw.	12. Dez. 17
Vanoli Mathias	Airolo, Tessin	Immenensee, Schwyz	23. Mai 18
Waller Norbert	Zug	Zürich	20. Juni 16
* Wick Walter	Zuzwil, St. Gallen	Sarnen, Obw.	1. Aug. 18
Wismer Otto	33 Wittenwil, Thurgau	Stettfurt	23. April 18

# I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Beerli Otto	Hörhausen, Thurgau	Lanzenneunforn	3. Juni 16
Blättler Siegfried	Hergiswil, Nidwalden	Hergiswil	12. Okt. 16
Breitschmid Hans	Wohlen, Aargau	Sins	15. März 18
Bühlmann Hubert	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	20. Nov. 18
Buholzer Alois	Emmen, Luzern	Blatten b. Malters	21. Juli 18
Deucher Paul	Steckborn, Thurgau	Steckborn	12. März 17
Erard Roger	Noirmont, Bern	Noirmont	5. Nov. 16
Feer Jost	Ballwil, Luzern	Ballwil	7. Jan. 17
* Gasser Erwin	Lungern, Obwalden	Sachselsn	16. Okt. 17
* Gemperli Karl	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obw.	4. März 18
Hassler Jean	St. Antoine, Freiburg	Bière, Waadt	6. Febr. 15
Huber Alois	Boswil, Aargau	Boswil	3. Febr. 17
Ineichen Ludwig	Ballwil, Luzern	Sirnach, Thurgau	21. Dez. 18
Kummer Max	Bettlach, Solothurn	Bettlach	24. Aug. 17
Küng Leonz	Geltwil, Aargau	Benzenschwil	8. Aug. 17
Lischer Josef	Grosswangen, Luzern	Neudorf	4. Jan. 17
* Mäder Ernst	Salfenach, Freiburg	Sarnen, Obw.	6. Mai 18
Nobile Robert	Berzona, Tessin	St. Aubin, Neuenb.	26. Juni 17
Nussbaumer Bernard	Ob.-Aegeri, Zug	Zürich	22. Juni 18
Oswald Meinrad	Aadorf, Thurgau	Aadorf	26. Mai 17
Rey August	Kallern, Aargau	Niesenberg	13. Mai 16
Rickenbacher Hans	Illgau, Schwyz	Schwyz-Rickenb.	29. Sept. 18
* Röthlin Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Okt. 17
* Rothenfluh Walter	Stansstad, Nidwalden	Giswil, Obw.	15. Aug. 16
* Scherer Johann	Flühli, Luzern	Sachselsn, Obw.	27. Dez. 17
* Scheuber Walter	Wolfenschiessen, Nidw.	Sarnen, Obw.	24. März 17
* Sigrist Otto	Sarnen, Obwalden	Sachselsn	1. Okt. 17
Studer Ado	Entlebuch, Luzern	Bern	25. Jan. 17
* Wiprächtiger Arnold	Ruswil, Luzern	Sachselsn, Obw.	17. Nov. 17
Wismer Hans	Wittenwil, Thurgau	Stettfurt	10. Sept. 16
* von Wyl Anton	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	6. Sept. 17
Zureich Friedrich	Altenburg, Baden	Neuhausen, Schaff.	14. Juli 18
Zurgilgen Hans 33	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zch.	26. Dez. 17

An Ostern traten in die Realklasse B. 33 Schüler aus dem in die I. R. A. 30: I. R. B. 29 und in die II. Realklasse 5. In die Schützengilde des Schützengiltes 1830/31 (siehe Schützengilde) sind diese 33 neu eingetragenen Schüler nicht eingeschrieben.

## II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amrein Hans	Kriens, Luzern	Kriens	5. Nov. 16
* Burch Paul	Sarnen, Obwalden	Sachselsn	17. Febr. 17
Cartier Albert	Oensingen, Solothurn	Oensingen	30. Okt. 16
* Durrer Eduard	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Aug. 16
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	27. Febr. 16
* Durrer Walter	Kerns, Obwalden	Sachselsn	13. Juni 16
* Ettlin Walter	Kerns, Obwalden	St. Niklausen	24. Febr. 16
Fessler Hermann	Lochau, Vorarlberg	Amriswil, Thurgau	24. März 18
* von Flüe Johann	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	2. Aug. 16
Frei Jost	Buchs-Pfaffnau, Luzern	St. Urban	2. Febr. 16
Frey Paul	Wangen b. O., Soloth.	Wangen b. Olten	19. Dez. 16
Holzgang Werner	Küssnacht, Schwyz	Risch, Zug	2. Dez. 15
Imfeld Paul	Lungern, Obwalden	Kerns	20. Okt. 16
* Imfeld Rudolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	17. Aug. 16
* Jakober Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Febr. 16
Küng Alois	Auw, Aargau	Auw	30. Juni 16
Muff Josef	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	26. Nov. 15
* Omlin Johann	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	6. März 17
Ruther Adolt	Hochhausen, Thurgau	Rapperswil, St. G.	1. Mai 15
* Schäli Maria	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	6. Juli 16
Schibig Walter	Steinen, Schwyz	Steinen	18. Aug. 16
Schuler Alois	Schwyz	Schwyz	3. Okt. 17
Spicker Arthur	Egg, Zürich	Weggis, Luzern	28. Okt. 16
Wangler Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	28. Sept. 16
Weissenbach Heinrich	Maur b. Uster, Zürich	Luzern	29. Febr. 16
Wicki Johann	Hasle, Luzern	Malters	23. Sept. 17
Wicky Emil	Ruswil, Luzern	Ruswil	21. Juli 17
* von Wyl Otto	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	14. April 17
Ziegler Karl	Seelisberg, Uri	Flüelen	16. Juli 17
* Zumstein Adolf	Giswil, Obwalden	Giswil	18. Aug. 16
* Zurmühle Josef 31	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	20. Juni 17

An Ostern traten in die Realschule 63 Schüler neu ein. In die I. R. A. 30; I. R. B. 28 und in die II. Real 5. In die Schülerzahl des Schuljahres 1930/31 (siehe Schulnachrichten) sind diese 63 neu eingetretenen Schüler nicht einbezogen.

# Gymnasium.

## I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Beerli Otto	Hörhausen, Thurgau	Lanzenneunforn	3. Juni 16
Blarer Heinrich	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	16. Aug. 16
Brotschi August	Selzach, Solothurn	Grenchen	28. Sept. 18
Burkhard Franz	Zürich	Grenchen, Soloth.	24. Juli 19
* Ehrli Louis	St. Gallen	Sarnen, Obwalden	26. Jan. 18
Felder Rupert	Entlebuch, Luzern	Luzern	5. März 17
Flury Johann	Basel	Basel	29. Juli 16
Flury Stephan	Deitingen, Aargau	Deitingen	29. Juni 17
Haag Erwin	Göttighofen, Thurgau	Leutmerken	23. Juni 16
Herzog Paul	Homburg, Thurgau	Pfyn	14. Okt. 15
Knüsel Eduard	Risch, Zug	Rothkreuz	27. Juli 17
* Laupper Wilhelm	Windisch, Aargau	Sarnen, Obwalden	23. Aug. 17
Pally Pius	Curaglia, Graubünden	Curaglia	29. Dez. 19
Prina Querino	Meride, Tessin	Dulliken, Soloth.	28. Okt. 17
Rérat Marcel	Buix, Bern	Asuel	31. März 15
Schwander Gregor	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	7. Nov. 16
Sinniger Paul	Niedererlinsbach, Soloth.	Niedererlinsbach	18. Mai 17
Stoffel Emmanuel	Arbon, Thurgau	Zürich	14. Mai 19
* Ullmann Guido	Zürich	Zürich	3. Dez. 18
* Weber Karl	Ibbenbüren i. W., Dtschl.	Sachselsn, Obw.	1. Dez. 19
Wihler Anton	Freienbach, Schwyz	Wollerau	16. April 15
* von Wyl Hans 22	Sarnen, Obwalden	Sarnen	25. Febr. 18

## II. Gymnasialklasse.

Baur Jakob	Sarmenstorf, Aargau	Sarmenstorf	2. Juni 14
Belser Eduard	Niedergösgen, Solothurn	Olten	18. Okt. 17
Brändle Walter	Alt St. Johann, St. Gallen	Neu St. Johann	4. Dez. 16
Bürke Georg	St. Gallen	Binningen, Basel	4. Okt. 18
Cattoni Xaver	Uggiate, Italien	Sarmenstorf, Aarg.	26. Febr. 16
Eberli Josef	Altwis, Luzern	Altwis	22. Okt. 15
Ehram Paul	Gempfen, Solothurn	Grenchen	16. Febr. 17
Erb Viktor	Rheinau, Zürich	Bern	30. Sept. 17
* Helbling Ernst	Jonen, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	28. Mai 17
* Hophan Gerhard	Näfels, Glarus	Sarnen, Obwalden	11. Aug. 17
Mäder Jost	Boswil, Aargau	Muri	25. Juni 15
Rosset Jean	Genf	Genf	2. Mai 15
Scherrer Josef	Kirchberg, St. Gallen	Flawil	16. Jan. 18
Schneider Eugen	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	1. März 17
Schwegler Jost	Willisauland, Luzern	Willisauland	4. Dez. 15
Spieß Hans	Hergiswil, Luzern	Adliswil, Zürich	18. Jan. 17
Steiner Alois	Dietwil, Aargau	Dietwil	8. Juni 15
Steinmann Albert	Ebersecken, Luzern	Ebersecken	16. Mai 14
Steinmann Alois	Ebersecken, Luzern	Ebersecken	8. März 16
* Weber Hans	Ibbenbüren i. W., Dtschl.	Sachselsn, Obw.	5. Aug. 18
Wyss Johann	Hünenberg, Zug	Meisterschwyl	22. Dez. 15
Zemp Hans 22	Flihli, Luzern	Doppleschwand	21. Mai 15

### III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baur Gottfried	Sarmenstorf, Aargau	Sarmenstorf	22. Aug. 13
Bayard Raphael	Leuk, Wallis	Leuk	28. Juni 15
Belser Alphons	Niedergösgen, Soloth.	Olten	7. Aug. 16
Belser Theodor	Niedergösgen, Soloth.	Zürich	2. Juni 16
Braegger Leo	Hemberg, St. Gallen	Gossau	31. Juli 16
Brodmann Peter	Ettingen, Baselland	Ettingen	22. Sept. 16
* Bucher Engelbert	Kerns, Obwalden	Kerns	21. Sept. 13
Businger Leo	Wittnau, Aargau	Königsfelden	11. Mai 15
von Burg Eugen	Selzach, Solothurn	Selzach	27. Juni 14
* Clausen Rudolf	Ernen, Wallis	Kerns, Obwalden	15. Okt. 15
Fehrenbach Hans	Basel-Stadt	Visp, Wallis	20. März 17
Genier Franz	Thierrens, Waadt	Gampel, Wallis	13. April 15
Gianella Peter	Prato, Tessin	Muotathal, Schwyz	12. Febr. 14
Hauser Josef	Näfels, Glarus	Näfels	11. März 16
Hoffmann Josef	Villmergen, Aargau	Villmergen	14. Mai 14
Julen Siegfried	Zermatt, Wallis	Zermatt	14. Mai 14
Kammerlander Richard	Amriswil, Thurgau	Amriswil	2. Juni 16
Kaufmann Ulrich	Meienberg, Aargau	Sins	7. Juni 16
Küng Emil	Beinwil, Aargau	Rottenschwil	27. Juni 14
Kurmann Franz	Willisauland, Luzern	Willisauland	30. Nov. 15
Marzari Franz	Casale, Italien	Brescia	11. Dez. 13
Meier Alfons	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	24. Okt. 15
Meier Hans	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	1. Juli 14
Schwitzer Pius	Näfels, Glarus	Benken, St. Gallen	25. Sept. 15
Spieler Jakob	Luzern	Luzern	9. März 16
Stoffel Felix	Arbon, Thurgau	Zürich	21. Febr. 17
Stössel Erich	Wesen, St. Gallen	Unterterzen	2. Okt. 15
Wigger Anton	Flühli, Luzern	Willisau	22. April 14
* Wirz August	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Juli 15
Zehnder Armin	Birmenstorf, Aargau	Wettingen	16. Juli 16
Zimmermann Eduard 31	Birmenstorf, Aargau	Birmenstorf	24. Febr. 15

### IV. Gymnasialklasse.

Bannwart Lino	Giswil, Obwalden	St. Paul, Brasilien	3. Febr. 02
Beerli Robert	Hörhausen, Thurgau	Hörhausen	29. Mai 12
Bravin Luigi	Piovene, Italien	Flawil, St. Gallen	18. Mai 12
Britschgi Arnold	Schwändi, Obwalden	Schwändi	29. Juni 11
Burgener Kaspar	Visp, Wallis	Visp	6. Dez. 15
Burkart Josef	Emmishofen, Thurgau	Emmishofen	6. April 14
Dürr Adolf	Gams, St. Gallen	Gams	11. Nov. 13
Fleischlin Johann	Neuenkirch, Luzern	Sempach	16. Juli 14
Frey Hugo	Wangen b. Olten, Soloth.	Wangen b. Olten	6. Nov. 13
Gunzinger Josef	Welschenrohr, Soloth.	Welschenrohr	8. Jan. 13
Hoby Gottfried	Berschis, St. Gallen	Flums	25. April 15
Hug Edgar	Oensingen, Solothurn	Oensingen	5. Mai 14
Kamber Max	Solothurn	Solothurn	4. März 14
Kobler Hans	Rüthi, St. Gallen	St. Gallen	31. Dez. 14
* Marti Jos. Leonz	Solothurn	Luzern	9. Juni 11
Meier Otto	Dulliken, Solothurn	Dulliken	28. Dez. 12
Ritschard Eduard	Interlaken, Bern	Altdorf, Uri	4. Juli 14
Schwegler Franz	Emmen, Luzern	Gerliswil	20. März 14
* Sigerist Ernst	Giswil, Obwalden	Giswil	13. Sept. 13
Stalder Ernst	Werthenstein, Luzern	Muri, Aargau	6. Dez. 14
Staub Klemenz	Neuheim, Zug	Menzingen	25. Juni 13
* Stockmann Fr. Jos.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Aug. 14
Tschirky Eugen	Mels, St. Gallen	Rebstein	25. Okt. 13
Welti Walter	Gepf-Oberfrick, Aarg.	Leuggern	4. Sept. 15
Zeller Max 25	Gossau, St. Gallen	Gossau	15. Nov. 13

### V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Beeler Josef	Rothenthurm, Schwyz	Neuhausen, Schaffh.	26. Jan. 13
Berther Stephan	Tavetsch, Graubünden	Camischollas	13. Mai 12
Dobler Josef	Appenzell	Meistersrüti	11. Mai 12
Emmenegger Leo	Leuggern, Aargau	Hettenschwil	27. April 13
Eng Max	Stüsslingen, Solothurn	Stüsslingen	17. Aug. 13
Frey Leo	Rain, Luzern	Rain	17. Okt. 12
Grütter Otto	Gretzenbach, Soloth.	Gretzenbach	17. Jan. 12
Huwyler Hermann	Sins, Aargau	Melchthal, Obw.	14. Aug. 12
Isenegger Alois	Sempach, Luzern	Sempach	18. Mai 13
Kägi Josef	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	25. Dez. 12
Kümin Johann	Wollerau, Schwyz	Wollerau	5. Juni 13
Kummer Eduard	Bettlach, Solothurn	Bettlach	14. Aug. 15
Kummer Hans	Bettlach, Solothurn	Bettlach	21. Juli 14
Locher Robert	Ragaz, St. Gallen	Ragaz	17. Mai 13
Meienberg Josef	Menzingen, Zug	Winterswil, Aarg.	16. Nov. 13
Portmann Beat	St. Gallen	St. Gallen	12. Dez. 11
Schurtenberger Jost	Malters, Luzern	Blatten	2. Mai 13
Sonder Ambros	Salux, Graubünden	Salux	26. Okt. 13
Steiner Hans	Dagmersellen, Luzern	Willisau	7. Jan. 13
* Stockmann Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. April 14
Vogel Silvester	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	25. März 11
Weibel Johann	Schongau, Luzern	Rickenbach, Thurg.	24. Okt. 12
Wihler Albert	Freienbach, Schwyz	Wollerau	16. Febr. 13
Zehnder Josef	Fischbach, Aargau	Berikon	22. Sept. 14
24			

### VI. Gymnasialklasse.

Affentranger Philipp	Müswangen, Luzern	Müswangen	26. März 12
Bettschart Hans	Einsiedeln, Schwyz	Köln	29. Febr. 12
Borer Guido	Büsserach, Solothurn	Büsserach	2. Juli 12
Dobler Tobias	St. Fiden, St. Gallen	St. Gallen	10. Sept. 13
Eigenmann Franz	Waldkirch, St. Gallen	Gossau	28. Juli 11
Erni Josef	Egolzwil, Luzern	Egolzwil	4. März 12
Frick Paul	Oberbüren, St. Gallen	Disentis, Graub.	16. Nov. 11
Haag Ernst	Warth, Thurgau	Warth	31. März 12
* Hangartner Josef	Altstätten, St. Gallen	Kerns, Obwalden	4. Juli 11
Hauser Fridolin	Näfels, Glarus	Näfels	14. Juni 12
* Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Wilen	10. Juni 12
* Kathriner Emil	Stalden, Obwalden	Sarnen	11. Febr. 13
* Küchler Franz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	16. Jan. 11
Sigrist Fridolin	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	22. April 12
Soldini Anton	Mendrisio, Tessin	Mendrisio	26. März 14
Sonder Stephan	Salux, Graubünden	Salux	5. Juni 11
Vasella Joh. Otto	Poschiavo, Graubünden	Chur	6. Aug. 12
Wiprächtiger Josef	Hergiswil, Luzern	Hergiswil	26. April 12
Zihlmann Josef	Marbach, Luzern	Wolhusen	1. Nov. 10
19			

# Lyzeum.

I. Lyzealklasse.			
Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Hr. Beerli Albert	Lommis, Thurgau	Lommis	2. April 12
" Bruggmann Martin	Degersheim, St. Gallen	Mels	24. Okt. 10
" Bürkli Jost	Werthenstein, Luzern	Schachen b. Malters	20. Mai 10
" Candinas Luzius	Disentis, Graubünden	Segnes	3. Dez. 11
" Delponte Renato	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	8. Aug. 13
" Dufour Henri	Sitten, Wallis	Sitten	12. Jan. 12
" Durschei Josef	Disentis, Graubünden	Segnes	7. Aug. 11
" Eggler Johann	Brienz, Bern	Giswil, Obwalden	6. Juni 09
" Fähr Laurenz	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	20. Dez. 10
" Frey Alois	Rain, Luzern	Rain	21. Jan. 11
" Hirschbühl Claudio	Brusio, Graubünden	Città del Vaticano	4. Juli 12
" Isenegger Josef	Sempach, Luzern	Sempach	28. Okt. 10
* " Kaufmann Jakob	Sins, Aargau	Sins	25. Jan. 08
" Knüsel Alois	Risch, Zug	Rothkreuz	19. Juni 11
" Lachat Paul	Asuel, Bern	Reinach, B'land	12. Nov. 10
" Lehner Otto	Kippel, Wallis	Zermatt	22. Sept. 11
" Mazzoleni Valodio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	7. Febr. 13
" Pajarola Wilhelm	Schlans, Graubünden	Chur	30. Juni 10
" Pedrazzetti Lino	Arbedo, Tessin	Bellinzona	1. März 13
* " Rohrer Johann	Sachselsn, Obwalden	Kerns	19. Okt. 05
" Sonder Gaudenz	Salux, Graubünden	Salux	8. Sept. 08
" Sonder Stephan	Salux, Graubünden	Salux	5. April 10
* " Spaar Otto	Meltingen, Solothurn	Meltingen	13. Juni 09
* " Stockmann Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Nov. 11
* " Stoffel Harry	Arbon, Thurgau	Zürich	6. Dez. 12
" Turnherr Ferd.	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	31. Aug. 10
" Weber Leonhard	Wohlen, Aargau	Freiburg	12. Febr. 12
* " Wettstein Hans	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obw.	6. Dez. 11
" Zust Alfred 29	Sursee, Luzern	Sempach	1. Okt. 09

## II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Hr. Amgwerd Peter	Sattel, Schwyz	Delsberg, Bern	24. Febr. 11
" Bächler Peter	Rechthalten, Freiburg	Freiburg	20. April 11
* " Bannwart Adalbert	Malters, Luzern	Emmen	12. Aug. 09
" Berther Christian	Disentis, Graubünden	Disentis-Segnes	9. Mai 09
" Burki Josef	Biberist, Solothurn	Biberist	8. Dez. 08
" Danzi Karl	Airolo, Tessin	Airolo	2. Jan. 11
" David Paul	Amden, St. Gallen	Gossau	28. April 11
" Dobmann Josef	Menznau, Luzern	Werthenstein	8. Sept. 10
" Dürr Josef	Gams, St. Gallen	Gams	25. Aug. 09
" Eberle Josef	Flums, St. Gallen	Gams	26. März 09
* " Etter Johann	Birwinken, Thurgau	Dussnang	14. März 11
" Forster Paul	Muolen, St. Gallen	Flawil	7. Okt. 10
" Frélichoux Louis	Boncourt, Bern	Boncourt	18. Sept. 08
* " Gottet Ludwig	Albinen, Wallis	Albinen	4. Febr. 08
* " Gügler Alois	Risch, Zug	Risch	20. Okt. 09
" Hüppi Josef	Gommiswald, St. Gallen	Gommiswald	19. Aug. 10
" Ineichen Otto	Sempach, Luzern	Sempach-Station	19. Jan. 10
" Jobé Jean Louis	Courtedoux, Bern	Pruntrut	27. April 11
" Lenherr Stephan	Gams, St. Gallen	Gams	23. Nov. 09
* " Ludwig Erwin	Basel	Basel	11. Febr. 07
* " Michel Arthur	Bütschwil, St. Gallen	Flums	16. Aug. 10
" Müller Fr. Robert	Mosnang, St. Gallen	Sarnen, Obw.	22. Nov. 08
" Müller Josef	Triengen, Luzern	Knutwil	6. Nov. 10
" Rüttimann Josef	Sempach, Luzern	Hohenrain	11. Jan. 09
" Stadler Pius	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	9. Jan. 10
* " Stoffel Max	Arbon, Thurgau	Zürich	28. Aug. 11
* " Wallimann Otto	Alpnach, Obwalden	Sarnen	12. Aug. 10
* " Weber Heinrich	Mathon, Graubünden	Berneck, St. Gallen	27. Juni 08
" Wettstein Hermann	Remetschwil, Aargau	Remetschwil	7. Mai 10
* " Wick Alphons	Zuzwil, St. Gallen	Sarnen, Obw.	16. Nov. 10
* " Zufferey Charles	St. Luc, Wallis	St. Luc	13. Sept. 08

# Obligate Lehrgegenstände.

## Realschule.

(Ostern 1930 bis Ostern 1931)

### I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
Aus der Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni; Behandlung der einschlägigen Partien aus dem Kirchenjahr.  
*P. Paul.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
  - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
  - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
  - d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen.  
*P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.  
Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—36. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke.  
*P. Jodok.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.  
Grundoperationen mit unbenannten und benannten Zahlen, Masse, Gewichte, Sortenverwandlung, allgemeine Zahlenlehre, Rechnen mit gebrochenen Zahlen, Verhältnisse, Prozent-Rechnungen, nach Kopp.  
— Kopfrechnen.  
*P. Bernard.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.  
Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen, nach Zwicki; Aufgaben nach Ribl. *P. Hieronymus.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.  
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis. Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetter. *P. Hieronymus.*
7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.  
Welt- u. Schweizergeschichte bis zur Reformation nach Helg. *P. Paul.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine und spezielle Landeskunde der Schweiz, nach Hotz. *P. Fintan.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.  
Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Fintan.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
  - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
  - b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen im bildhaften Gestalten.
  - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer V.

---

## I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
Gemeinsam mit der I. Realklasse A.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
  - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
  - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Vigil.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—36. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

Grundoperationen mit benannten und unbenannten Zahlen, Masse, Gewichte, Sortenverwandlung, allgemeine Zahlenlehre, Rechnen mit gebrochenen Zahlen, Verhältnisse, Prozentrechnungen, nach Kopp. — Kopfrechnen. *P. Bernard.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen, nach Zwicki; Aufgaben nach Ribl. *P. Hieronymus.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis; Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebnetor. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Gemeinschaftlich mit  
der I. Realklasse A.

10. Kalligraphie, wöchentlich eine Stunde.

Kurrentschrift und einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soenneken. *P. Bernard.*

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen in bildhaften Gestalten.

b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*

12. Turnen. Siehe Freifächer V.

## II. Realklasse.

### 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte und die Sakramentenlehre, nach Erni. *P. Plazidus.*

### 2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Gschwend.

b) Kurze Aufsatzlehre nach Diktat.

c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.

d) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurden von Schiller behandelt und auf die ganze Klasse verteilt rezitiert: Der Kampf mit dem Drachen, die Glocke und andere Gedichte. — Deklamationen.

e) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Abhandlungen, Verträge und Protokolle. *P. Leo.*

### 3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz. Wiederholung des letztjährigen Stoffes. Mündliche und schriftliche Behandlung der deutschen und französischen Übungsstücke von Lektion 41 an. — Lesestücke. — Kompositionen. *P. Bernard.*

### 4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung; die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft nach Felderer und Gschwend. *P. Leo.*

### 5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums der ersten Klasse. Gleichungen ersten Grades mit ganzen Zahlen; das Rechnen mit Brüchen; Quadratwurzelauziehen, nach Zwicki, Aufgaben nach Ribí. *P. Hieronymus.*

### 6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des letztjährigen Pensums. Inhaltsgleichheit der Figuren; Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren; die einfachen geometrischen Körper (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel), nach „Geometrie an Sekundar- und Realschulen“, I. und II. Heft, von Ebnetter. *P. Hieronymus.*

### 7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.

- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.
- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Continental, Remington und Underwood. *P. Leo.*
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.  
Die neue Zeit: von der Reformation, nach Helg. *P. Michael.*
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine Geographie und Europa nach dem Schweizer-Schulatlas. *P. Michael.*
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.  
Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzenarten nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Fintan.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Lehre von der Schwerkraft, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach „Leitfaden der Physik“ von Wæber-Krause. *P. Superior und P. Peter.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.  
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift. *P. Leo.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien; Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten; Gedächtniszeichnen.
- b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*
14. Stenographie, System Stolze-Schrey, siehe Freifächer III.
15. Turnen. Siehe Freifächer V.



## Gymnasium.

(Anfangs Oktober bis Ende Juli)

### I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Die Gebote Gottes, die heiligen Sakramente und die Gnade, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
- b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

- a) Formenlehre: Die fünf Deklinationen, Steigerung der Adjektive, die Grund- und Ordnungszahlen, Pronomina, das Hilfszeitwort esse und seine Komposita, die vier Konjugationen mit Einschluss der Deponentia und einiger unregelmässiger Verben, nach Ostermann-Müller, Ausgabe A: Sexta und Quinta.
- b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungen bis Pensum 12, Pars quinta. — Wöchentlich eine Schularbeit. *P. Ivo.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik von W. Sommer: Laut-, Silben- und Wortlehre und Satzzeichen.
- b) Lesebuch von V. Gadiet: Lesen, Nacherzählen, Umbilden, Deklamation von Gedichten und Prosastücken.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik; orthographische Uebungen; Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe. *P. Ivo.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

- Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. *P. Vigil.*

5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach Marti.
- b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Helg. *P. Michael.*

6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Die Schweiz, nach Waser.
- b) Südeuropa, nach dem Schweizer Atlas.
- c) Allgemeine Geographie, nach dem Schweizer-Schulatlas.

*P. Michael.*

7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Tierkunde. Besprechung von Vertretern der Hauptstämme des Tierreiches unter biologischen Gesichtspunkten. *P. Fintan.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.  
Lateinische Kurrentschrift. *P. Ivo.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.  
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Landschaften; Uebungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V.

## II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Der Glaube und die heilige Messe, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
  - b) Das neue Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
  - a) Grammatik: Wiederholung des Pensums der ersten Klasse; die unregelmässigen Verba und einiges aus der Satzlehre nach Ostermann-Müller's Grammatik, Quinta und Quarta, Ausgabe A.
  - b) Komposition: schriftliche und mündliche Uebersetzungen der einschlägigen Uebungsaufgaben; wöchentlich eine Schulaufgabe.
  - c) Interpretation: Themistokles, Hamilcar, Hannibal, nach Ostermann. Prosastücke und Hymnen wurden auswendig gelernt. *P. Paul.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Grammatik: Die Satzlehre nach W. Sommer.
  - b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch“ I. Band; Auswendiglernen von Gedichten.
  - c) Schriftliche Uebungen: Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen und Briefe. *P. Paul.*
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Einführung in die französische Sprache. Lektion 1—20, nach O. Boerner's Lehrbuch, Ausgabe C, I. Teil.
  - b) Besondere Einprägung der Phonetik und Dictées. *P. Bernard.*
5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.  
Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, Scheck- und Giroverkehr, Wechselgeschäft, nach Felderer und Gschwend.

- b) Schweizerisches Verkehrsheft von C. Huber.
- c) Einfache Buchhaltung, nach Nüesch.
- d) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.  
Die Grundoperationen mit Monomen und Polynomen, Zerlegen in Faktoren, nach Zwicki. Aufgaben nach Ribi. *P. Hieronymus.*
- 6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.  
Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil. Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas. *P. Jodok.*
- 7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann. *P. Jodok.*
- 8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen aller Hauptabteilungen nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. Exkursionen. *P. Fintan.*
- 9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.  
Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Uebungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*
- 10. Turnen. Siehe Freifächer V.

### III. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
Aus dem Lehrbuche von Peters „Im Reiche Christi“: Die natürliche Gotteserkenntnis; die Quellen der Offenbarung; von Gott dem Einen und Dreieinigen, dem Ursprung und Ziel der Schöpfung. (I. 1—27, 45—50, 73—129, II. 1—57).  
Einführung in die Liturgie im Verlaufe des Kirchenjahres nach dem Missale. *P. Hugo.*
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Grammatik und Uebungsbuch von Ostermann-Müller Ausgabe B: Kasuslehre, Pronomina, Infinitiv, Accusativus cum infinitivo, Partizipalkonstruktionen, Gerundium, Gerundivum, Supinum, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod, oratio obliqua. — Wortfamilien nach Boesch.
  - c) Lektüre: C. Julius Caesar: Comm. de bello gall.: 1., 2. und 4. Buch.
  - d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik. *P. Vigil.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik bis zu den Verba contracta.
- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungen 1—58 aus dem ersten Teil des Uebungsbuches von Kägi, 30. neubearbeitete Auflage.
- c) Häufige schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.

*P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Allgemeine und besondere Stilistik, nach Diktat.
- b) Lektüre aus Heinrich Bone's Lesebuch, I. Teil, und andern Autoren.
- c) Uebungen im Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuch von Heinrich Bone.
- d) Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen.

*P. Michael.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Wiederholung des letztjährigen Stoffes und Fortsetzung bis Lektion 44, nach dem Lehrbuche von Otto Boerner, Ausgabe C, II. Teil.
- b) Häufige Dictées und Klausurarbeiten.

*P. Bernard.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Primfaktoren. Kürzen der Brüche. Kleinstes Vielfache und grösstes Mass. Graphische Darstellungen nach der Aufgabensammlung von Bardey neue Einheitsausgabe von Walter Zabel die Abschnitte I—X.
- b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck-Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt.

*P. Superior.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Vom Westfälischen Frieden bis zum Weltkrieg

*P. Jodok.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- Länderkunde der europäischen Staaten, Lehrbuch Fr. Heiderich.

*P. Bruno.*

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

## IV. Gymnasialklasse.

### 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Aus dem Lehrbuche von Peters „Im Reiche Christi“: Die natürliche Gotteserkenntnis; die Quellen der Offenbarung; von Gott dem Einen und Dreieinigen, dem Ursprung und Ziel der Schöpfung. (I. 1—27, 45—50, 73—129, II. 1—57).

Einführung in die Liturgie im Verlaufe des Kirchenjahres nach dem Missale. *P. Hugo.*

### 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi; Wiederholung der gesamten Syntax. Der römische Kalender. Prosodie und Metrik.

b) Lektüre: Sallust (ed. Aschendorff): Bellum Catilinae. — Ovid (ed. Grysar-Ziwsa): 1. Das Chaos und die vier Elemente. 2. Die vier Zeitalter. 3. Lykaon. 4. Die Sündflut. 5. Deukalion und Pyrrha. 6. Phaëthon. 7. Kadmus. 8. Arion. 9. Des Dichters Leben.

c) Schriftliche und mündliche Uebersetzung vieler Uebungsstücke aus der Tertia von Ostermann-Müller.

d) Häufige Schulaufgaben im Anschluss an Grammatik und Lektüre. *P. Peter.*

### 3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Abschluss der Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.

b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis (Aschendorff'sche Klassiker-Ausgabe): 5.—7. Buch. *P. Thomas.*

### 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Allgemeine und besondere Poetik, Lehrbuch Leo Fischer.

b) Lesebuch von Veit Gadiant.

c) Deklamation und freie Uebungen.

d) Aufsätze.

e) Lektüre: F.W. Weber, Goliath; Novellen von Anzengruber, Lagerlöf, usw.; Grillparzer, Ein Traum ein Leben. *P. Bruno.*

### 5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Abschluss des II. Teiles der Ausgabe C von O. Boerner's Lehrbuch. (Unregelmässige Verben).

b) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke des Lehrbuches.

c) Uebung im Vortrag französischer Prosastücke.

d) Lektüre: La vie au Lycée de garçons (ed. Teubner). *P. Fintan.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Verhältnisse und Verhältnisgleichungen; Potenzen; Wurzeln; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XI bis XV 8, XVIII und XIX.

b) Geometrie: Die Lehre über den Kreis, Ausmessung und Gleichheit der Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren nach Müsebeck, die Abschnitte 3, 4 und 5 bis § 121.

*P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Das Altertum, Lehrbuch Lorenz.

*P. Bruno.*

8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Mechanische Physik, Akustik, Optik, Kalorik nach „Leitfaden der Naturkunde III. Teil: Physik“ von Gubler.

b) Chemie nach „Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde IV. Teil: Chemie“ von Dr. K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte.

*P. Hieronymus*

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

---

## V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Fr. Jos. Peters Lehrbuch: „Im Reiche Christi“. I. Teil: 1) Die natürliche Gotteserkenntnis, 2) Die übernatürliche Gotteserkenntnis. III. Teil: Von der Heilsanstalt der Kirche. Von Gott, dem Vollender und dem Abschluss der gegenwärtigen Weltordnung.

Kirchengeschichte: Von Luther bis zur Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine.

*P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De imperio Cn. Pompei; in Catilinam I. II. IV. — Vergil (ed. Du Mont-Schauberg): Aeneis: lib. I. 1—179; lib. II. 1—558, lib. VI. Die Unterwelt (264—423); der Tartarus und das Elysium (548—755); Roms künftige Grösse (756—902). Im Anschluss an dieses Buch wurde auf Dantes Inferno hingewiesen. Die Epen Homers und Vergils. Bucolica: I. II. V. Ekloge. Georgica: lib. IV. 149—225.

b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor; Vergil, nach Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.

c) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Secunda von Ostermann-Müller. Wiederholung der Syntax, Stilistik und Metrik. Lateinische Wortfamilien nach Boesch. Besondere Betonung der Wortkunde.

d) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Die Syntax nach Kägi's kurzgefasster Grammatik und Uebungsbuch II. bis zu den nominalen Verbalformen. (§ 192).

b) Lektüre: Aus Homer's Odyssee (ed. Achendorff) grössere Partien aus verschiedenen Büchern. Die übrigen Bücher wurden nach den Uebertragungen von Scheffer oder Voss gelesen und besprochen. — Aus dem Lesebuch von Wilamowitz: Aesopische Fabeln; aus dem Leben Aesops; Apophthegmen; die Apostellehre; der Brief an Diognetos; aus dem Lehrbuche des Dionysios Thrax; aus den Charakteren des Theophrastos.

c) Sprachgeschichtliche Erläuterungen mit besonderer Berücksichtigung der indogermanischen Lautverschiebungen. *P. Hugo.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap. — Schriftliche Arbeiten: Abhandlungen und Reden. Uebungen im Vortrage von selbstausgearbeiteten Reden mit nachfolgender Kritik.

b) Poetik: Kurze Wiederholung. — Metrische Versuche.

c) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte von Rackl-Ebner von der Dichtung der germanischen Vorzeit bis zur Klassik. *P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik nach Banderet (Grammaire française à l'usage des Lycées): Construction de la phrase, Syntaxe du Verbe, auxiliaires, modes et temps, participes, infinitif, Substantif, Article.

b) Konversation und häufige Dictées.

c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

d) Lektüre: Französisches Lesebuch für Mittelschulen von Breitingen und Fuchs. Le Tour de la France par deux enfants.

*P. Bonaventura.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: Bruchpotenzen; imaginäre Grössen; Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und

ihre Anwendungen; Exponentialgleichungen; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendungen. Aus Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XVI—XXII.

b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck.

*P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zur Entstehung der modernen National-Staaten.

Lehrbuch von Ign. Staub.

*P. Bruno.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung der Somatologie. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte.

*P. Fintan.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen Körperschnitte und Abwicklungen; Kavalierperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Masstab.

*Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

## VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Fr. Jos. Peters Lehrbuch: „Im Reiche Christi“. I. Teil: 1) Die natürliche Gotteserkenntnis, 2) die übernatürliche Gotteserkenntnis. III. Teil: Von der Heilsanstalt der Kirche. Von Gott, dem Vollender und dem Abschluss der gegenwärtigen Weltordnung.

Kirchengeschichte: Von Luther bis zur Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine.

*P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero: Pro Archia poeta (ed. Strengé). — Conciones latinae excerptae par l'abbé Vauchelle: Titus Livius: N. 17, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 37, 38. — Horaz (ed. Müller): Oden: I. Buch: 1, 2, 3, 4, 11, 14, 20, 24, 34, 35, 38. II. Buch: 2, 3, 9, 10, 13, 14, 15, 17, 20. III. Buch: 1, 2, 5, 8, 21, 24, 29, 30. IV. Buch: 2, 3. Carmen saeculare. Epoden: 2, 4, 7.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.

c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax, nach der Grammatik von Müller Ausgabe B. — *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Abschluss der Syntax nach Kägi's kurzgefasster Grammatik. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke aus dem II. Uebungsbuch von Kägi.

b) Lektüre: Demosthenes' erste philippische und dritte olynthische Rede. — Aus Homer's Ilias: Die Gesänge I, II, III, VI, 4, IX, 2 (ed. Bach, Aschendorff).

c) Kompositionen im Anschluss an die Grammatik. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Rhetorik: Reden und Abhandlungen. — Phonetik: Die Konsonanten, Wortplastik und Wortbeseelung, Stimmbildung, Sprechstörungen.

b) Literatur: Humanismus, Reformationsschrifttum, Luther und die nhd. Sprache, Barockdichtung, die Literatur der Aufklärungszeit. Dichterisches Rokoko, Sturm und Drang, Klassik, Goethes Lyrik.

c) Lektüre: Behandelt und gelesen wurden: Der Ackermann aus Böhmen, Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, Opitz: Buch von der deutschen Poeterey, Grimmelshausens Simplicissimus, Hallers Alpen, Bodmers „Karl von Burgund“ im Vergleich zu den „Persern“ von Aeschylos, Minna von Barnhelm. — Ferner wurden gelesen und besprochen: Gedichte von Friedrich von Spee, Schefflers „Heilige Seelenlust“, anakreontische Stücke, Schöpfungen von Herder, Claudius, Bürger. Balladen von Schiller und Goethe, Goethes Sturm- und Dranglyrik. Iphigenie auf Tauris.

d) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Bonaventura.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik nach Boerner, Oberstufe C. Lektion 9—14. Ergänzungen des Verbs, Infinitiv, Pronomen, Partizip, Präpositionen und Konjunktionen etc. unter Berücksichtigung der historischen Grammatik.

b) Konversation und Vortrag französischer Gedichte.

c) Häufige Dictées und schriftliche Haus- und Schularbeiten.

- d) Literatur nach Calvet. Origine de la langue française. Le moyen âge: caractères, la littérature chevaleresque, populaire, d'Eglise, le fin du moyen âge.
- e) Lektüre: Cent ans d'histoire de France. Organisation politique et administrative de la France. — Zu den behandelten Autoren aus: „Les chefs-d'oeuvre de la langue française<sup>1</sup> des origines à nos jours“ par Bornecque. *P. Bonaventura.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Höhere Gleichungen; Quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Viele Schul- und Hausaufgaben nach der Aufgabensammlung von Bardey, in der neuen Ausgabe von Dr. Mohrmann die Abschnitte: XXIII—XXIX und XXXII.
- b) Geometrie: Abschluss der Trigonometrie.—Stereometrie nach Müsebeck mit Lösung einschlägiger Aufgaben. *P. Superior.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter von den Anfängen der modernen Staatenbildung bis zur Reformation. *P. Rektor.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundzüge der Geologie. — Länderkunde der ausser-europäischen Erdteile. Lehrbuch Fr. Heiderich. *P. Bruno.*

9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Zoologie. Uebersicht der Hauptstämme des Tierreiches.
- b) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie. Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Anleitung zum Sammeln und Bestimmen von Pflanzen. *P. Fintan.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen von gepressten und lebenden Pflanzen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach der Wirklichkeit und aus der Vorstellung. Uebungen im Bildgestalten. *Hr. Leuchtmann.*

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

## Lyzeum.

### I. Lyzealkurs.

#### 1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie, nach Dr. P. Bernard Kälin, „Logik und Metaphysik zum Gebrauch für die Schule“.

*P. Rektor.*

Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

#### 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Meissner-Wessner): „Laelius über die Freundschaft“. — Seneca (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 1, 2, 6, 9, 10, 15. — Horaz (ed. Wegehaupt): Briefe: I. Buch: 1, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 19. S. Benedicti regula Monachorum, philologisch erklärt (P. Benno Linderbauer, O. S. B.). Ausgewählte Kapitel. Der hl. Benedikt und seine Zeit. (Prof. G. Schnürer).

b) Literatur: Der römische Volkscharakter; die vorgeschichtliche und archaistische Periode; das goldene Zeitalter, nach Dr. P. Romuald Banz O. S. B. Cicero als Philosoph. Eklektizismus und Skeptizismus. Die Welt- und Lebensanschauungen Ciceros.

c) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Alle Monate eine Komposition mit Repetitorium der Syntax. Besondere Berücksichtigung der Wortkunde.

*P. Augustin.*

#### 3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Euripides' Medea. — Thukydides II. 34—46 (Leichenrede des Perikles). — Platon's Apologie des Sokrates cap. 1—20.

b) Literatur- und Kulturgeschichtliches: Leben und Werke des Euripides. — Euripides bei den deutschen Dramatikern des 18. Jahrhunderts. — Grillparzer's Medea und ihr Verhältnis zur Medea des Euripides. Einführung ins griechische Drama. — Das Problem des Tragischen. — Das Perikleische Zeitalter.

c) Wiederholung der Syntax. Schriftliche Uebersetzungen von Originaltexten mit formeller und syntaktischer Analyse und etymologischen Erklärungen.

*P. Hugo.*

#### 4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik: Grundzüge der deutschen Sprachgeschichte. Lautlehre, Akzent und Lautverschiebungen.

- b) **Literatur:** Literaturgeschichte von Rackl-Ebner: Schwäbische Romantik, die Jungdeutschen, Politische Lyrik, Realismus: geschichtliche Dichtung, die Erzählkunst auf dem Höhepunkt, Mundartdichtung, Hebbel und seine Auffassung vom Tragischen, die klassisch-romantischen Epigonen. Das schweizerische Schrifttum in seiner Eigenart. Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, C. F. Meyer.
- c) **Lektüre:** Gelesen und erläutert wurden: Heines Nordseebilder. Kinkels Sophienkirche, Mörikes Novelle: „Mozart auf der Reise nach Prag“, Der Schuss von der Kanzel von C. F. Meyer. Faust I. Teil. — Ferner wurden gelesen und besprochen: Ausgewählte Gedichte bzw. Prosastücke von Kerner, Börne, Freiligrath, Lenau, Mörike, Annette von Droste-Hülshoff, A. Stifter, Jeremias Gotthelf, G. Keller, Alpenlyrik C. F. Meyers.
- d) **Schriftliche Haus- und Schularbeiten.** *P. Bonaventura.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

- a) **Literatur:** Le XVIII<sup>ème</sup> siècle, du XIX<sup>ème</sup> siècle Chateaubriand M<sup>me</sup> de Staël d'après: „Resumé de l'histoire de la littérature française“ par Weber-Silvain. Caractère général du XVII<sup>ème</sup> siècle par Bornecque.
- b) **Lektüre:** Die meisten einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français“, par Bornecque et Röttgers I<sup>ère</sup> partie. — Aus: Théâtre moderne: Le Trésor, Comédie par François Coppée. (Velhagen und Klasing).
- c) **Schriftliche Uebungen.** *P. Rektor.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) **Algebra** Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XXVII, XXXIII, XXXV und XXXVI.
- b) **Analytische Geometrie der Ebene:** Punkt, Gerade und Kreis, nach Fenkner und Schmehl. Aufgaben nach Chr. Schmehl. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- Welt- und Schweizergeschichte** von der Reformation bis zum Wiener Frieden. Lehrbuch Lorenz. *P. Bruno.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

- Fragen der allgemeinen Geographie. Wirtschaftskunde der Schweiz.** *P. Bruno.*

9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik, Wellenlehre und Akustik, nach W. Brunner. *P. Superior.*

10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 3 Stunden.

a) Wiederholung des propädeutischen Kursus, nach „Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde IV. Teil: Chemie“ v. Dr. K. Egli.

b) Vertiefung und Erweiterung nach „Lehrbuch der Chemie“ von Henninger, in ausgewählten Kapiteln.

c) Laboratorium in zwei Abteilungen, wöchentlich 1½ Stunden, nach „Chemische und Biochemische Uebungen“ von Richard Fischer in der einen Abteilung, und nach „Einführung in das chemische Praktikum“ von Steiger in der andern Abteilung. *P. Peter.*

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

## II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Allgemeine und besondere Ethik, zum Teil nach Dr. P. Karl Schmid und zum Teil nach Dr. P. Joh. Baptist Egger. Einzelne Fragen, wie das Recht auf das Leben, das Verhältnis zwischen Liberalismus und Sozialismus, die Ehe, die verschiedenen Strafrechtstheorien und die Todesstrafe wurden eingehender behandelt. Es wurde auf einschlägige Artikel der Schweiz. Bundesverfassung, des Zivil- und des im Entwurf vorliegenden Strafgesetzbuches hingewiesen. Die Rundschreiben Leo XIII. „Rerum novarum“ und Pius XI. „Rappresentanti“ und „Casti connubii“ wurden einlässlich besprochen. *P. Rektor.*

In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themata behandelt: 1. Neue Theosophie und katholisches Christentum. 2. Glauben und Wissen. 3. Okkultismus und Wunder. 4. Kultur und Mission. 5. Die Unionsbewegungen in England. 6. Politik und Moral. 7. Heranbildung und Wert eines edlen Charakters. 8. Phrenologie und Charakterkunde. 9. Der Wille und sein Verhältnis zur Intelligenz. 10. Der Schulkampf in der Schweiz. 11. Ist der Krieg erlaubt? 12. Ist der Krieg vermeidlich? (philosophische Disputation). 13. Soll die Schule die Friedensbestrebungen des Völkerbundes unterstützen und wie kann sie dies tun? 14. Der Vertrag von Versailles. 15. Die französische und russische Revolution (Perallele). 16. Mirabeau als Mensch und Politiker. 17. Zwei Zeitalter: Perikles und Ludwig XIV. 18. Dante's la divina Commedia. 19. Calderon. 20. Ist der Weltraum unendlich? 21. Haben die Errungenschaften der

Technik der Menschheit mehr genützt, als geschadet? 22. Alte und neue Ernährungstheorien. 23. Geschichte, Wesen und Weg der Handschriftenkunde. 24. Das Zinsproblem. 25. Der naturrechtlich-christliche Eigentumsbegriff. 26. Aufgaben und Kompetenzen des Staates. 27. Die Demokratie und die Schweiz (nach Gonzague de Reynold). 28. Zum neuen schweizerischen Strafgesetzbuch. *P. Hugo.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grundbegriffe vom Schönen und allgemeine Kunstlehre, nach Diktat.
- b) Einführung in die verschiedenen Stile und Kunstepochen bis in die neueste Zeit, nach Dr. A. Kuhn: „Grundriss der Kunstgeschichte“. *P. Rektor.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz (ed. Müller): Episteln I. Buch: 1, 2, 4, 10. — Tacitus (ed. Aschendorff): Germania C. 1—27. — Aus Chrestomathie latine par Burnier et Oltramare (ed. Payot): Lucretius Carus: De rerum natura: N. 15, 18, 20. Catullus: N. 23, 25, 26, 27, 31, 32. Tibullus: N. 49, 51, 52. Propertius: N. 54. Seneca: N. 78, 80, 81, 82, 83; Christliche Literatur: Bruchstücke aus Minucius Felix, Tertullianus, Lactantius und Augustinus.
- b) Literatur- und Kulturgeschichte: Charakteristik der gelese-  
nen Autoren und ihrer Werke nach Dr. P. Romuald Banz O.S.B.: „Kurze Geschichte der römischen Literatur“. 10—15 Minuten jeder Stunde wurde der Besprechung einer Frage aus dem Kreise der Antike und ihrer Grenzgebiete gewidmet: Die Lyrik der Alexandriner und die Lyrik des Horaz. Die Lebensanschauung des Horaz in den Episteln. Die Ethik der Stoa und des Epikureismus. Die Zusammenhänge zwischen dem antiken und modernen Geistesleben auf philosophischem, sprachlichem und besonders literarischem Gebiete. Der abendländische Gedanke.
- c) Schriftliche Uebungen mit teilweiser Wiederholung der Syntax. *P. Rupert.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Sophokles' Antigone. — Ausgewählte Kapitel aus Platons Phaidon und Staat (ed. Aschendorff).
- b) Grundzüge der griechischen Literatur- und Kulturgeschichte. Einlässliche Besprechung des Antigone-Problems und der platonischen Philosophie und Staatslehre.
- c) Repetition der wichtigsten Regeln der Grammatik. *P. Hugo.*

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

a) Abschluss der deutschen Literaturgeschichte nach Rackl-Ebner: Die Dichtung der jüngsten Vergangenheit. Behandelt wurden besonders Gerhard Hauptmann's „Weber“, Sudermann's „Ehre“ und „Frau Sorge“, Hugo von Hofmannsthal's „Der Tor und der Tod“; ferner ausgewählte Gedichte von Franz Werfel, Detlev von Lilienskrone, Stefan George. Eingehende Behandlung fanden die Schweizer Dichter.

b) Wiederholung der deutschen Literaturgeschichte.

c) Schriftliche Arbeiten.

*P. Plazitus.*

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Literatur: Les XVIII. et XIX. siècles, nach Résumé de l'histoire de la littérature française par Weber-Silvain und Einleitung zu: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français“ 1<sup>re</sup> et 2<sup>de</sup> partie.

b) Lektüre: Die meisten einschlägigen Lesestücke zu den behandelten Autoren, nach dem oben genannten Recueil. — Scènes choisies de l'Aiglon par Rostand (Velhagen und Klasing: Théâtre français).

c) Schriftliche Uebungen.

*P. Rupert.*

7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die Kegelschnitte, mit vielen Schul- und Hausaufgaben, nach Chr. Schmehl.

b) Wiederholung und teilweise Erweiterung des behandelten Stoffes.

*P. Superior.*

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das 19. Jahrhundert nach dem Lehrbuche von Lorenz. *P. Bruno.*

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

Wellenlehre, Akustik, Magnetismus, Elektrizität, Optik nach Grimsehl, „Lehrbuch der Physik für die Oberstufe“. Exkursionen zur Besichtigung physikalischer Objekte.

*P. Peter.*

## Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

• an der Realschule.				am Gymnasium.											
Fächer	Klasse		Summe	Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe		
	I	II			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII			
Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12		
Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12		
Französisch	4	5	9	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2		
Arithmetik	4	3	7	Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46		
Algebra	1	2	3	Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27		
Geometrie	2	2	4	Deutsch	4	3	3	3	4	4	2	2	25		
Buchhaltung	—	1	1	Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22		
Geschichte	1	1	2	Mathematik	4	4	3	3	4	3	3	3	27		
Geographie	2	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18		
Naturgesch.	1	1	2	Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9		
Physik	—	2	2	Naturgesch.	2	2	—	—	2	2	—	—	8		
Kalligraphie	1	1	2	Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7		
Zeichnen	4	3	7	Chemie	—	—	—	1	—	—	3(2)	—	6		
Turnen	2	1	3	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
Gesang	1	1	2	Turnen	2	1	1	1	1	1	1	—	8		
	31	30	61	Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8		
				Gesang	2	2	2	—	—	2	2	2	12		
					32	32	31	29	31	33	32	30	250		
*) Für Typus B. sind für Griechisch obligat . . .				Italienisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12		
				Englisch	—	—	—	2	2	2	2	2	10		

# Freifächer.

## I. Italienische Sprache.

### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- Grammatik von Donati; Nr. 1—78, 114—128, das regelmässige Verb.
- Uebersetzung der einschlägigen Arbeiten. *P. Paul.*

### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- Abschluss der Grammatik von L. Donati.
- Schriftliche Schularbeiten. Konversation.
- Lektüre: T. Catani, I santi dell' Italia. Gli atti degli Apostoli. *P. Bonaventura.*

### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- Abschluss und Wiederholung der Grammatik von L. Donati.
- Lektüre: A. Manzoni: I Promessi Sposi, pagine scelte a cura di L. Donati. *P. Plazidus.*

### 4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

- Storia della letteratura (Breve Compendio del Prof. C. Tuena) Periodo delle origini. Periodo toscano: Dante, Petrarca, Boccaccio. Rinascimento: Boiardo, Ariosto, T. Tasso. Età moderna: Manzoni, Carducci.
- Lettura: Dante, La Divina Commedia, Inferno: I—X; XXXIII, XXXIV. Purgatorio I—XIV. — Manzoni, Il Cinque Maggio. — Carducci, Il Re di Tule. *P. Jodok.*

## Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Bannwart 4. G.	Affentranger 6. G.	Beerli 1 L.
Beerli 4. G.	Bravin 4. G.	Frick 6. G.
Berther 5. G.	Burgener 4. G.	Grütter 5. G.
Dobler 5. G.	Eng 5. G.	Haag 6. G.
Dürr 4. G.	Erni 6. G.	Meienberg 5. G.
Emmenegger 5. G.	Frey 5. G.	Sigrist 6. G.
Fleischlin 4. G.	Huwyler 5. G.	Sonder 5. G.
Gunzinger 4. G.	Küchler 6. G.	Sonder 6. G.
Hoby 4. G.	Kümin 5. G.	Vasella 6. G.
Isenegger 5. G.	Portmann 5. G.	
Kägi 5. G.	Schurtenberger 5. G.	
Kathriner E. 6. G.	Vogel 5. G.	
Küng 3. G.		
Locher 5. G.		
Ritschard 4. G.		
Schwittler 3. G.		
Sigerist 4. G.		
Stockmann 5. G.		
Tschirky 4. G.		
Wigger 3. G.		
Wihler 5. G.		
Zeller 4. G.		
Zufferey 2. L.		

### 4. Kurs

Danzi 2. L.  
Soldini 6. G.

## II. Englische Sprache.

### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang der englischen Sprache nach Plate-Tanger. 1.—48. Lektion.  
— English Letter Writer von Kron. — Konversation. *P. Hugo.*

### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Beendigung der Grammatik von Plate-Tanger mit den Lesestücken und Gedichten des Anhangs.

b) Lektüre: Christmas Carol by Dickens. *P. Peter.*

### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre: Erzählungen aus der englischen Geschichte. Marshall: Our Island Story (Velhagen und Klasing, Bd. 136).

*Hr. Dr. v. Schwartz.*

#### Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Affentranger 6. G. Dobler 5. G. Dürr 4. G. Fäh 1. L. Frey 5. G. Huwyler 5. G. Julen 3. G. Kamber 4. G. Locher 5. G. Meier 4. G. Stockmann 4. G. Stockmann 5. G. Vasella 6. G. Wipräsident 6. G. Zehnder 5. G. Zihlmann 6. G.	Bannwart 2. L. Beerli 1. L. Burki 2. L. Dürr 2. L. Kummer H. 5. G. Vogel 5. G. Wihler 5. G. Zust 1. L.	Bettschart 6. G. Eigenmann 6. G. Grütter 5. G. Meienberg 5. G.

## III. Stenographie.

### 1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung (obligatorisch für die Schüler der 2. Realklasse).

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ wurden 6 Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Alge erteilt.

### 2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

a) in einem Fortbildungskurse wobei an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde, verbunden mit stenographischer Lektüre und Uebungen im Schnellschreiben.

b) in allgemeinen Übungsstunden zur besondern Pflege des Schnellschreibens.

Ebenso betätigte sich der Verein in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung eines reichhaltigen stenographischen Lesestoffes und durch Preiswettschreiben im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Recht- und Schnellschreiben und im Schnellesen ausweisen mussten und die besten Arbeiten mit Preisen bedacht wurden.

### Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Zust 1. L., Präsident. \* Eigenmann 6. G., Vizepräsident und Kassier.  
Wihler 5. G., Aktuar und Bibliothekar.

Bannwart 4. G.	Eng 5. G.	Kammerlander 3. G.	Sonder 5. G.
Baur 2. G.	Erni 6. G.	Kaufmann 3. G.	Sonder St. 1. L.
Bayard 3. G.	Fäh 1. L.	Knüsel 1. L.	Stadler 2. L.
Borer 6. G.	* Forster 2. L.	Kümin 5. G.	Stoffel 3. G.
Bravin 4. G.	Frey 4. G.	Küng 3. G.	* Turnherr 1. L.
Burgener 4. G.	Frey 5. G.	Kurmann 3. G.	Vogel 5. G.
Burki 2. L.	Grütter 5. G.	* Lachat 1. L.	* Wettstein 2. L.
Bürkli 1. L.	Haag 6. G.	Locher 5. G.	Wiprächtiger 6. G.
* David 2. L.	Hoby 4. G.	Michel 2. L.	Wigger 3. G.
Dobler 6. G.	Hoffmann 3. G.	Portmann 5. G.	Zehnder 3. G.
Dobler 5. G.	Huwyler 5. G.	Rüttimann 2. L.	Zehnder 5. G.
Dürr 4. G.	Ineichen 2. L.	Schurtenberger 5. G.	Zimmermann 3. G.
Emmenegger 5. G.	Julen 3. G.	Sigrist 6. G.	54

Die Kursleiter sind mit \* bezeichnet.

## IV. Gesang und Instrumentalmusik.

### 1. Gesang.

a) Kirchenchor (Männerchor und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals nach der Editio Vaticana für das Hochamt und nach der „Deutschen Singweise“ für Vesper, Completorium etc., wie sie in den schweiz. Benediktinerklöstern üblich ist. Messen von Dietrich, Filke, Griesbacher, Gruber, Gruberski, Löhle, Pembaur, Mitterer, Schweizer, Wiltberger. Von einzelnen Autoren wurden mehrere Messen gesungen.

Offertorien und Gradualien von Engel, Haller, Griesbacher, Mitterer, Palestrina, Scharbach, Schmid von Grüneck, Vater, Witt. Marienlieder und eucharistische Gesänge, Litaneien, Hymnen choral und polyphon; letztere von verschiedenen Autoren. *P. Ivo.*

b) Knabenchor: Übungen im Psalmengesang zur Mitfeier bei den liturgischen Gottesdiensten, gesanglicher Elementarunterricht, Notenschrift, Tonsystem, Noten- und Pausenwerte, Tonleitern, chromatische Zeichen, Tonarten etc. Gesangsübungen und Lieder nach „Unser Lied“ von P. Fr. Scheffold. *P. Ivo, Hr. Dir. Zayak.*

- c) Männerchor (obligat für alle Schüler mit gebrochener Stimme):  
Uebungen im Psalmengesang zur Mitfeier beim liturgischen Gottesdienste. Weltliche Aufführungen unter Mitwirkung der anderen Chöre: Abt, Breitenbach, Hegar, Marschner, Mendelssohn, Lorzing „Wafienschmied“. *P. Ivo.*
2. Orgel. Methode von Palme 2. und 3. Band. Vortragsstücke, Praeludien, Fughetten, Fugen von Boslet, Brosig, Collin, Geyseghem, de Groote, Gilson, Moortgat, van der Mueren, van Overeem, Rheinberger, Suys. Theoretische Einführungen, Uebungen im Begleiten der Responsorien etc. *P. Ivo.*
3. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Damm, Köhler, Wenzel. — Étuden von Burgmüller, Czerny, Cramer-Bülow, Heller, Löschhorn. — „Der erste Bach“, Inventionen von Bach. — Sonatinen von Dussek, Clementi, Kuhlau, Diabelli. — Sonaten und Vortragsstücke von Beethoven, Bendel, Becker, Bisping-Rose, Chopin, Diabelli, Grieg (Peer Gynt), Godard, Karg-Elert, Liszt, Keller-Bela, Mozart, Moschkowski, Rachmaninoff, Rubinstein, Scharwenka, Schmalstich, Schubert, Schumann, Tschaikowski. Stücke aus: „Am Klavier“, „Tonblumen“. *P. Ivo, Hr. Dir. Zayak, Hr. Ryman.*
4. Violin. Methoden von Hohmann-Heim, Kückler, Sevcik (Bogentechnik, Triller- und Doppelgriffstudien). — Étuden von: Dancla, Dont, Kreutzer, Mazas, Wohlfahrt. — Duette von Mazas, Pleyel, Kalliwoda, Mozart. — Concertinos und Konzerte von Rieding, Sitt, Eichhorn, mit Klavierbegleitung. — Sonaten von Mozart. Dancla: *Airs variés*, Jockisch: Violinalbum. Seybolds Wundergeige. *P. Ivo, Dr. C. von Schwartz, Hr. Ryman.*
5. Violoncello. Methode Dotzauer. — Étuden von Dotzauer. Sonate von Brahms, Sonatinen und Concertinos von Klengel. Vortragsstücke von Schubert und Schumann. *P. Ivo, Hr. Hafner.*
6. Flöte. Schulen von Bopp, Schmidt, Struth-Schwedler, Reichhardt, Naumann. Étuden von Köhler Gariboldi, Terschak. — Vortragsstücke aus „Perlen alter Meister“, von Grossec, Pergolese, Kuhlau, Weber, Schubert, Mozart, Beethoven, Doppler, Händelsonaten. *P. Bonaventura, P. Ivo.*
7. Klarinette. Schulen von R. Vollstedt und Schreiner, Melodienkranz von A. L. Gassmann. *P. Fintan, Hr. Ryman.*
8. Fagott. Methode Satzenhofer, Orchesterpartien, Vortragsstücke Sammlung Schulze. *P. Ivo.*
9. Bassgeige. Methode Michaelis. *P. Ivo.*

10. Handharmonika. Methoden von Helbling und Plattner, nach Notenschrift. *Hr. Rymann.*
11. Trommel. Wirbel aus der Grundlage, Schleppstreiche, Triolen, Fünferuf, Neunerruf, Fünferuf mit Triolen. *Hr. Hans Britschgi.*
12. Orchester. Oper „Waffenschmied“ von Lortzing. Mozart Symphonie, Wagner „Lohengrin“, kleinere Konzertstücke und Chorbegleitungen. *P. Ivo.*
13. Feldmusik. Ausbildung von 28 Anfängern. Eingeeübt wurden alte und neue Märsche und Konzertstücke. Die Maturandentagungen zu Anfang und gegen Ende des Schuljahres, sowie die Namenstagsfeiern von H. H. P. Superior und H. P. Rektor gaben zu musikalischen Produktionen Anlass. Es fanden die üblichen Ausmärsche statt. *P. Bonaventura.*

### Verzeichnis der Musikanten.

#### 1. Gesang.

##### a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	I. Tenor
Ackermann 1. R.	Blarer 1. G.	Bannwart 4. G.
Belser A. 3. G.	Bühlmann 1. R.	Baur 3. G.
Belser Th. 3. G.	Burkhard 1. G.	David 2. L.
Brändle 2. G.	Erb 2. G.	Eberle 2. L.
Brotschi 1. G.	Ettlin 1. R.	Hirschbühl 1. L.
Bühlmann 1. R.	Ferenbach 3. G.	Michel 2. L.
Bürke 2. G.	Felder 1. G.	Zufferey 2. L. 7
Ehrli 1. G.	Gassmann 1. R.	
Gasser 1. R.	Haag 1. G.	
Kammerlander 3. G.	Scherrer 2. G.	
Knüsel 1. G.	Schibig 2. R.	
Schwander 1. G.	Sinniger 1. G.	
Stoffel 3. G.	Spiess 2. G.	
Stoffel 1. G.	Tobler 1. R.	
Ullmann 1. G.	Wicki 2. R.	
Vögeli 2. R.	Wicky 2. R. 16	
Wihler 1. G.		
Wyss 2. G.		
Zehnder 3. G. 19		
II. Tenor	I. Bass	II. Bass
Bravin 4. G.	Bettschart 6. G.	Berther 2. L.
Frélechoux 2. L.	Dobmann 2. L.	Isenegger 5. G.
Forster 2. L.	Dufour 1. L.	Isenegger 1. L.
Frey 1. L.	Ineichen 2. L.	Stadler 2. L.
Hüppi 2. L.	Jobé 2. L.	Wallimann 2. L.
Lachat 1. L.	Müller 2. L.	Wettstein 2. L.
Lenherr 2. L.	Stoffel 1. L.	Wick 2. L. 7
Rüttimann 2. L.	Stoffel 2. L. 8	
Frick 6. G. 9		

b) Knabenchor (bis Ostern).

von Ah 1. R.	Felder 1. R.	Klausen 3. G.	Studer 2. R.
Amstalden 2. R.	Fessler 1. R.	Knüsel 2. R.	Vollmar 2. R.
Beerli 1. G.	von Flüe 1. R.	Kuhn 1. R.	Wangler 1. R.
Belser 2. G.	Flury St. 1. G.	Laupper 1. R.	Weber 1. G.
Berchtold 1. R.	Frei 1. R.	Meyer 1. R. A.	Weber 2. G.
Bieri 1. R.	Frey 1. R.	Meyer 1. R. B.	Wettstein 2. R.
Brodmann 3. G.	Hagen 2. R.	Muff 1. R.	Wismer 1. R.
Burch 1. R.	Halter 2. R.	Omlin 1. R.	von Wyl 1. G.
Cartier 1. R.	Helbling 2. G.	Pally 1. G.	von Wyl 1. R.
Durrer B. 1. R.	Hophan 2. G.	Prina 1. G.	Zemp 2. G.
Durrer E. 1. R.	Imfeld P. 1. R.	Röthlin 1. R.	Ziegler 1. R.
Durrer W. 1. R.	Imfeld R. 1. R.	Rüttimann 2. R.	Zumstein 1. R.
Ettlin 1. R.	Jakober 1. R.	Scheuber 1. R.	Zurmühle 1. R. 52

An Ostern wurden dem Knabenchor neu zugeteilt:

Andres 1. R.	Gautschi 1. R.	Mäder 1. R.	Schmid 1. R.
Bacher 1. R.	Gomer 1. R.	Meienberg 1. R.	Schuler 1. R.
Breitschmid 1. R.	Graber 1. R.	Müller 1. R.	Sigrist 1. R.
Britschgi 1. R.	Greber 1. R.	Nussbaumer 1. R.	Spicker 1. R.
Büchler 1. R.	Hassler 1. R.	Omlin 1. R.	Studer 1. R.
Bühlmann 1. R.	Hophan 1. R.	Oswald 1. R.	Vanoli 1. R.
Buholzer 1. R.	Huber 1. R.	Räber 1. R.	Waller 1. R.
Deucher 1. R.	Ineichen 1. R.	Rey 1. R.	Wick 1. R.
Enz 1. R.	Kessler 1. R.	Rickenbacher 1. R.	Wiprächtiger 1. R.
Erard 1. R.	Klausen 1. R.	Rohrer 1. R.	Wismer 1. R.
Erni 1. R.	Küng 1. R.	Röthlin 1. R.	von Wyl 1. R.
Fehr 1. R.	Läubli 1. R.	Rothenfluh 1. R.	Zureich 1. R.
Gasser 1. R.	Lüthold 1. R.	Scherrer 1. R.	Zurgilgen 1. R. 52

2. Orgel.

Jobé 2. L.

Weber 1. L.

3. Klavier.

Bayard 3. G.	Flury J. 1. G.	Kathriner E. 6. G.	Spieler 3. G.
Borer 6. G.	Flury St. 1. G.	Kobler 4. G.	Steiner 2. G.
von Burg 3. G.	Frei 3. G.	Kummer 1. R.	Stössel 3. G.
Burkart 4. G.	Gassmann 1. R.	Küng 3. G.	Studer 2. R.
Burkhard 1. G.	Gasser 1. R.	Läubli 1. R.	Vogel 5. G.
Bürke 2. G.	Genier 3. G.	Lischer 1. R.	Weber 1. L.
Cartier 1. R.	Gunzinger 4. G.	Lüthold 1. R.	Wettstein 2. L.
Dufour 1. L.	Haag 1. G.	Marti 4. G.	Wick 1. R.
Dürr 4. G.	Hassler 1. R.	Meier 3. G.	Wismer 1. R.
Durrer 1. R.	Hauser 3. G.	Meier 4. G.	Wyss 2. G.
Ehrli 1. G.	Hoffmann 3. G.	Prina 1. G.	Zimmermann 3. G.
Ehrsam 2. G.	Huber 1. R.	Schneider 2. G.	Zureich 1. R.
Fehrenbach 3. G.	Jeker 2. R.	Schwitzer 3. G.	Zust 1. L. 55
Fleischlin 4. G.	Kammerlander 3. G.	Sinniger 1. G.	

#### 4. Violin.

von Arx 2. R. Belser A. 3. G. Belser Th. 3. G. Belser 2. G. Braegger 3. G. Brotschi 1. G. Businger 3. G.	Durrer 2. R. Frey 4. G. Gautschi 1. R. Hug 4. G. Huwyler 5. G. Hüppi 2. L. Kathriner 6. G.	Kummer E. 5. G. Meier H. 3. G. Rickenbacher 1. R. Stadler 2. L. Steiner 5. G. Stoffel 3. G. Stoffel 1. L.	Tarolli 2. R. Ullmann 1. G. Weissenbach 2. R. Wicki 2. R. Wihler 5. G. Zurgilgen 1. R. 27
--	--	---	--

#### 5. Cello.

#### 6. Flöte.

#### 7. Klarinette.

Beerli 1. L.  
Kummer H. 5. G.  
Saredi 2. R.  
Spiess 2. G.  
Staub 4. G.  
Stoffel 2. L.

Brändle 2. G.  
Bühlmann 1. R.  
Burgener 4. G.  
Etter 2. L.  
Helbling 2. G.  
Stockmann 5. G.

Frey 2. R.  
Frick 6. G.  
Küng 3. G.  
Küng 1. R.  
Klausen 1. R.  
Ottiger 2. R.  
Räber 1. R.

#### 8. Fagott.

#### 9. Bassgeige.

#### 10. Handharmonika.

#### 11. Trommel.

Zeller 4. G.

Bravin 4. G.

Erard 1. R.  
Schibig 1. R.  
Wismer O. 1. R.

Durrer 2. R.  
Durrer J. 2. R.  
Marzari 3. G.

#### 12. Orchester.

von Arx 1. R.  
Bannwart 4. G.  
Bayard 3. G.  
Beerli 1. L.  
Belser A. 3. G.  
Belser Th. 3. G.  
Burgener 4. G.  
Businger 3. G.  
David 2. L.

Erni 6. G.  
Etter 2. L.  
Forster 2. L.  
Frey 1. L.  
Frey 5. G.  
Frick 6. G.  
Grütter 5. G.  
Hüppi 2. L.  
Huwyler 5. G.

Ineichen 2. L.  
Isenegger 5. G.  
Jeker 2. R.  
Kummer E. 5. G.  
Meienberg 4. G.  
Michel 2. L.  
Rosselet 2. G.  
Sigrist 6. G.

Stadler 2. L.  
Steiner 5. G.  
Stoffel 1. L.  
Stoffel 2. L.  
Stockmann 1. L.  
Wallimann 2. L.  
Wettstein 2. L.  
Zeller 4. G.

34

#### 13. Feldmusik.

Forster 2. L. Präsident.

Dobler 5. G. Aktuar und Kassier.

\* Amstalden 2. R.  
Bannwart 4. G.  
Bayard 3. G.  
Beerli 1. L.  
Belser 3. G.  
Berther 5. G.  
Braegger 3. G.  
Burgener 3. G.  
Businger 3. G.  
Dobmann 2. L.  
Emmenegger 5. G.  
Erni 6. G.

Fleischlin 4. G.  
Frey 6. G.  
Frick 6. G.  
Genier 3. G.  
Grütter 5. G.  
Hoffmann 3. G.  
\* Jeker 2. R.  
\* Imbach 2. R.  
Ineichen 2. L.  
Julen 3. G.  
Kägi 5. G.  
Kathriner 6. G.

Kummer E. 5. G.  
Kummer H. 5. G.  
Küng 3. G.  
Marzari 3. G.  
Marti 4. G.  
Meienberg 5. G.  
Portmann 5. G.  
Rosselet 2. G.  
Sigrist 6. G.  
Staub 4. G.  
Stockmann 5. G.  
Stoffel 3. G.

Stoffel 1. L.  
Stoffel 2. L.  
Stössel 3. G.  
\* Tobler 2. R.  
Tschirky 4. G.  
Walliman 2. L.  
Wettstein 2. L.  
Wihler 5. G.  
Wiprächtiger 6. G.  
Wirz 3. G.  
Wirz J. 2. R.

47

Seit Ostern eingetreten: Klausen 1. R. Schwegler 3. G.  
Die mit \* bezeichneten Mitglieder sind an Ostern ausgetreten.

## V. Turnen.

### 1. Turnerischer Vorunterricht.

Beim Vorunterricht, der mit einem Skikurs durchgeführt wurde, beteiligten sich die Schüler der 3. bis 7. Klasse. Zu den 30 Paar Skiern, die das Eidg. Zeughaus in Kriens zur Verfügung stellte, kamen noch ca. 20 Paare, die einzelnen Studenten gehörten. Die günstigen Schneeverhältnisse ermöglichten 30 Übungsstunden mit Skiern. Dazu kamen 40—50 Stunden mit turnerischen Übungen nach dem vorgeschriebenen Programm. Den Ausmarsch machte der 1. Zug aufs Rüttli, der 2. Zug nach Büren. An der Schlussprüfung, die zur grossen Zufriedenheit der Experten verlief, erzielten mehr als 30% die erste Note und erhielten Ehrenmeldungen. Herrn Turninspektor, Hauptmann Stalder aus Luzern, der die Instruktion der Gruppenführer übernahm, unsern verbindlichsten Dank. *P. Hugo.*

### 2. Allgemeines Turnen.

Im Herbst, Winter, Frühjahr und Sommer für alle Zöglinge der 1. und 2. Realklasse sowie für die 1. und 2. Gymnasialklasse und für alle Gruppenführer wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Die andern Schüler der mittlern und obern Klassen haben Gelegenheit eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- Marsch- und Laufübungen nach der neuen „Eidgenössischen Turnschule für die körperliche Erziehung der Knaben“.
- Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- Geräteübungen: am Barren, Reck, Stemm balken und an Leitern.
- Leichtathletische Übungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnellauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen, Kugelwerfen, Diskus- und Speerwerfen.
- Spiele: Seilziehen, Balljagd, Fangball, Schleuderball, Nummerlauf etc.

*Hr. Joller.*

## SCHULNACHRICHTEN.

Das Schuljahr 1930/31 wurde am 9. Oktober in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Herr Landammann Karl Stockmann und Hochw. Herr Rektor eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die Schülerzahl belief sich auf 296. — 93 besuchten die Realschule, 143 das Gymnasium, 60 das Lyzeum. 230 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 66 waren extern.

An Ostern traten in die I. Realklasse A. 30, in die I. Realklasse B. 28, und in die II. Realklasse 5 Schüler neu ein. Diese 63 Schüler, von denen 39 intern, 24 extern sind, wurden in der obigen, wie in der folgenden Zusammenstellung nicht miteinberechnet.

Heimatrechtlich sind in Obwalden 42, in Luzern 53, in St. Gallen 35, im Aargau 32, in Solothurn 26, im Thurgau 16, in Graubünden 13, in Bern 10, in Schwyz, Zug, Tessin und Wallis je 9, in Basel 6, in Zürich 5, in Glarus 4, in Uri und Nidwalden je 3, in Freiburg 2, in Appenzell, Schaffhausen, Waadt und Genf je 1 Schüler; ferner in Italien 3, in Deutschland 2 und in Oesterreich 1 Schüler. Es waren somit 290 Schweizerbürger und 6 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 58, in Luzern 47, in St. Gallen und im Aargau je 33, in Solothurn 26, im Thurgau 13, in Graubünden 12, im Wallis 10, in Zug 9, in Zürich, Bern und Schwyz je 8, in Basel und Tessin je 7, in Uri 4, in Freiburg 3, in Glarus 2, in Nidwalden, Appenzell, Schaffhausen und Genf je 1 Schüler; ferner in der Vatikanstadt, in Deutschland, Italien und Brasilien je 1 Schüler. Es waren somit 292 Schüler in der Schweiz und 4 im Ausland wohnhaft.

Mit Erlaubnis des Rektorates existieren an unserer Anstalt folgende Vereine mit teils religiösen, teils wissenschaftlich-sozialen Zielen:

1. Die Marianische Sodalität, welche sich die besondere Verehrung der Muttergottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Sakrament des Altares.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des heiligen Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen Mission.

Am 9. November hielt Hochw. Herr Dr. P. Erwin Strässle, O. Cap., Professor am Kollegium in Stans, zur Förderung der Abstinenzbestrebungen einen von hohem Idealismus getragenen und in jeder Hinsicht gediegenen Vortrag über: «Liga und Internat».

Am Vorabend von St. Nikolaus gelangte das Nikolausspiel: «Der Sohn des Eisenbauern» zur Aufführung; Orchesterproduktionen und eine Deklamation: «Adventslied» von Fr. Rückert umrahmten die familiäre Feier.

Die Fastnachtstage brachten auch einem weitem Publikum in der romantisch-komischen Oper «Der Waffenschmied» von Albert Lortzing eine genussvolle Unterhaltung.

Am 29. März führte P. Adelrich Mühlebach, O. S. B., von St. Ottilien, die jungen Missionsfreunde an Hand eines prächtigen Films in das Wirken und die Erlebnisse der Missionäre von St. Ottilien auf ihrem Missionsgebiete in Afrika ein.

Am 2. Mai hielt Ludwig Liebetreu im Theatersaale einen durch zahlreiche Experimente illustrierten Vortrag über flüssige Luft.

Am 23. Juni sprach der als Goetheforscher bekannte P. Alois Stockmann, ehemaliger Schüler unserer Lehranstalt, vor Professoren und den Studenten der fünf oberen Klassen und einem weitem Publikum aus dem Dorfe über den deutsch-amerikanischen Dichter John Rothensteiner.

Ausserdem wurde besonders den Studenten der drei oberen Klassen zuweilen Gelegenheit gegeben, Vorträge und musikalisch-theatralische Aufführungen zu besuchen, die nicht vom Kollegium veranstaltet wurden. So wohnte am 8. Dezember die ganze Studentenschaft dem Passionsfestspiel bei, das Hans Wilhelmy mit seiner Schauspielergruppe in der Theaterhalle des Dorfes Sarnen zur Darstellung brachte; ein Grossteil der Studenten der drei oberen Klassen besuchte in der Fastnachtszeit die von der in Sarnen bestehenden Bühnengemeinschaft zur Aufführung gebrachte Oper «Der Verschwender» und am 5. Juli eine der Aufführungen des Calderon-Dramas «Cyprianus, der grosse Magier», die der weithin bekannte Schauspiel-direktor Erich Eckert in Beckenried veranstaltet.

Vom 24. Dezember bis 2. Januar waren die üblichen Weihnachts- und Neujahrsferien.

An Ostern fanden für die beiden Realklassen die Prüfungen statt.

Die in der Karwoche üblichen Studentenexerzitien hielt unser Hochw. Herr Stiftsdekan P. Dominikus Bucher. Es sei ihm, der dadurch wie auch schon früher als langjähriger Professor und Präfekt grosse Sympathien bei den Studenten erworben, der herzlichste Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Die 10tägigen Osterferien begannen am 21. April.

Der grosse Spaziergang wurde am 1. bzw. 2. Juni abgehalten. Man zog dies Jahr in vier Abteilungen aus, und zwar nützte die erste (die drei oberen

Klassen) das Entgegenkommen vonseiten der Bundesbahnen für Schülerfahrten durch den Gotthard und Simplon noch einmal aus, um am ersten Tage auf der Simplon- und Centovallbahnroute nach Locarno zu gelangen. Am Morgen des zweiten Tages galt der erste Gruss dem Heiligtum Madonna del Sasso, in dem der zu Hause übliche Morgengottesdienst: Morgengebet und Kommunionmesse abgehalten wurde. Nach der Besichtigung der Stadt erlebte man in dem von Benediktinerpatres von Einsiedeln neugegründeten und modern ausgestatteten Collegio Papio einen herzlichen Willkomm. Auf der Rückreise wurde in Bellinzona noch einmal Halt gemacht, um sich in dem alten, ehrwürdigen Städtchen etwas zu ergehen.

Zwei Autocars beförderten die zweite Abteilung (die 3.—5. Klasse) über den Brünig, durch das Berner Oberland an ihr Reiseziel, die Bundeshauptstadt. Das prachtvolle, altherwürdige Münster, das Bundespalais, die malerischen, schmuck neuinstandgesetzten Stadtbrunnen zwischen den alten, vornehmen Patrizierhäusern und natürlich — der Bärengraben mit den alten und jungen Insassen waren sozusagen für alle Schüler etwas noch nie Geschautes. Ob sich nicht der eine oder andere bei Besichtigung des Nationalrats- und Ständeratssaales bereits ein Plätzchen ausersehen, von wo aus er einmal durch weise und wohl abgewogene Worte dem Vaterland sich nützlich erweisen möchte?

Die dritte Abteilung (1. und 2. Gymnasial- und 1. und 2. Realklasse) verbanden mit ihrem Ausfluge eine kleine Wallfahrt zur Gottesmutter im «finstern Walde» und fanden bei deren treuen Hütern freundlichste Aufnahme.

Die vierte Abteilung endlich verfolgte ein ähnliches Ziel bei der Gnadenmutter «im Stein». Auf dem Rückweg durfte in Basel u. a. selbstverständlich der «Zoologische Garten» nicht beiseiten gelassen werden.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3.—7. und eine schöne Zahl der 8. Klasse am turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der übrigen Klassen hatten unter Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der S. 48 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Der schneereiche Winter bot dieses Jahr einmal längere Zeit Gelegenheit für Wintersport (Schlitteln, Skifahren, Eislauf); bei dem anhaltend warmen Sommerwetter war es täglich möglich, den Schwimmsport zu pflegen.

An den Namenstagen P. Superiors und P. Rektors wurde im festlich geschmückten Theatersaale eine bescheidene Gratulationsfeier veranstaltet, wobei folgende Programme zur Ausführung gelangten:

a) Zur Namenstagsfeier von Hochw. P. Superior:

1. Marche nuptiale d'une poupée, für Orchester von Charles Lecocq.
2. Gratulation.
3. Allegro mod. und Andante aus Concertino Nr. 2, op. 108, für Violin mit Klavierbegleitung, von Hans Sitt.

4. L'Expiation, Gedicht von Victor Hugo.
5. Frühlingsruf für Männerchor mit Sopransolo, op. 366, Nr. 1, von Frz. Abt.
6. Salut à Paris, Militärmarsch von G. Montegazzi.

b) Am Namenstag von Hochw. P. Rektor:

1. Allegro vivace aus der Symphonie Nr. 41 (Jupiter-Symphonie) von W. A. Mozart.
2. Gratulation.
3. Trompeten-Duo, op. 59 von M. Carl.
4. «Anno Domini 1812.» Gedicht von R. Dehmel.
5. «Il Cinque Maggio» von A. Manzoni.
6. Valse in b-dur, op. 56 für Piano-Solo von B. Godard.
7. Heinrich von Ofterdingen, für gemischten Chor und Soli von F. J. Breitenbach.

Am 21. Juni fand für ein weiteres Publikum ein grösseres Schülerkonzert statt als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt in Gesang und auf den einzelnen Musikinstrumenten; dabei gelangte nachfolgendes Programm zur Ausführung:

1. Allegro vivace aus der Jupiter-Sinfonie (Nr. 41), von W. A. Mozart.
2. Romantique (Impromptu) für Klavier-Solo, von A. Rubinstein, op. 10 Nr. 16.
3. Concertino (in ungarischer Weise) für Violin mit Klavierbegleitung, von O. Rieding op. 21.
4. Violoncello-Sonate in e-moll 1. Satz mit Klavierbegleitung, von Joh. Brahms op. 38.
5. a) «Feldmarschall Frühling» für 2stimmigen Knabenchor, von Frz. Abt op. 91 Nr. 10.  
b) «Das Aehrenfeld» für 2stimmigen Knabenchor, von Mendelssohn-Bartholdi op. 77 Nr. 2.
6. a) Adagio aus dem Sextett op. 81b.  
b) Türkischer Marsch aus «Die Ruinen von Athen» für 3stimmigen Violinchor mit Klavierbegleitung arr. Zanger, von L. van Beethoven.
7. Fantasie aus Lohengrin, arr. Ad. Schreiner für Orchester, von R. Wagner.
8. Polnische Nationaltänze Nr. 1 und 5 für Klavier zu 4 Händen, von X. Scharwenka op. 3.
9. «Frühlingsruf» für Männerchor mit Solo-Sopran, von Frz. Abt op. 366 Nr. 1.
10. «Liedesfreiheit» für Männerchor, von H. Marschner op. 75 Nr. 1.
11. Trio in F-dur für Klavier, Violin und Cello, von Alb. Förster op. 174.
12. Hymne an die Musik für gem. Chor, Soli und grosses Orchester, von Fried. Hegar op. 2.

Tage herzlichster Freude waren für uns der 18. und 19. Oktober und der 28. und 29. Juni, an denen Klassenzusammenkünfte der Herren Maturi von 1920, 1906 und 1911 stattfanden. Auch bei diesen Tagungen wie bei frühern konnte man die Beobachtung machen, wie wohltuend solche Vereinigungen sind, um alte, vielleicht zuweilen etwas gelockerte Bande neu zu knüpfen und zu festigen. Mögen daher weitere folgen!

Leider blieben wir dieses Jahr auch nicht von Leid verschont. Seit der heftigen Grippeepidemie von 1918 hatte der Todesengel während des Schuljahres die Studenten stets glücklich verschont; dieses Jahr jedoch holte er sich am 7. Febr. einen frohmütigen und braven Schüler der 2. Realklasse, Josef Schillig aus Altdorf als Opfer. Wie für die Eltern des im Herrn Verschiedenen, so bildete auch für uns und seine Mitschüler, bei denen er sehr beliebt gewesen, der Gedanke, dass Gottes allweise und liebevolle Vorsehung stets alles zum Besten zu lenken versteht, einen mächtigen Trost in dieser schweren Heimsuchung.

Bald darauf wurden zwei Männer ins bessere Jenseits abberufen, die als Mitglieder des Erziehungsrates, bzw. auch der Maturitätskommission mit unserer Lehranstalt während vielen Jahren in engen Beziehungen gestanden haben, nämlich am 22. Februar Hochw. Herr Pfarr-Resignat und Frühmesser Josef Odermatt und am 9. April Hochw. Herr Domherr und bischöfl. Kommissar Josef Maria Rohrer. Ihrer wird noch im Anhang in einem besondern Nekrolog gedacht.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden vom 30. Juni bis 4. Juli, die mündlichen vom 14. bis 17. Juli statt. Den letztern wohnte als eidgenössischer Experte Herr Dr. Paul Joye, Professor in Freiburg, bei.

Am 17. und 18. Juli wurden für die Gymnasialklassen die Prüfungen abgehalten und wie letztes Jahr gleichzeitig in zwei Schulzimmern durchgeführt.

Am 19. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienste seinen Abschluss. Hochw. Hr. Erziehungsrat und Kommissar Albert Lussi von Sarnen und P. Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Die Maturanden von 1930 haben folgende Berufe ergriffen:

Herr Boxler Karl	von Uzwil	Ingenieur
„ Buchs Otto	„ Jaun	Theologie
„ Bundi Julius	„ Curaglia	Medizin
„ Büsser Max	„ Horgen	Jurisprudenz
„ Chevrolet Georg	„ Delémont	Theologie
„ Emmenegger Robert	„ Willisau	„
„ Fellmann Albert	„ Uffikon	„
„ Fischer Albin	„ Stetten	„
„ Flury Johann	„ Lommiswil	„
„ Genoud Denis	„ Châtel-St-Denis	Jurisprudenz

Herr Huser Vinzenz	von Rothenburg	Theologie
„ Kathriner Fr. Nikol.	„ Sarnen	„
„ Kauf Fr. Stephan	„ „	„
„ Keel Paul	„ Benken	Jurisprudenz
„ Koch Adolf	„ Uezwil	Theologie
„ Krähenmann Rud.	„ Gossau	Medizin
„ Laupper Karl	„ Sarnen	Pharmazie
„ Lenherr Fidel	„ Gams	„
„ von Moos Ludwig	„ Sachseln	Jurisprudenz
„ Omlin Leo	„ Flüeli	„
„ Providoli Armand	„ Visp	Pharmazie
„ Rohrer Johann	„ Sachseln	Theologie
„ Schärer Karl	„ Dietikon	Medizin
„ Schifferli Alois	„ Döttingen	Theologie
„ Schwegler Johann	„ Ufhusen	Pädagogik
„ Segmüller Johann	„ Altstätten	„
„ Stöcklin Konrad	„ Ettingen	Medizin
„ Vallat Andreas	„ St. Brais	Theologie
„ Weber Albert	„ St. Peterzell	„

Die Professoren-Bibliothek wurde durch folgende dankenswerte Schenkungen bedacht: Von der Hohen Regierung des Kts. Obwalden: Sammlung «Orbis Terrarum» 10 Bände. Brockmann-Jerosch: «Schweizer Volksleben» 2 Bände. Die laufenden Zeitschriftenbände: Vergangenheit und Gegenwart; Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Zeitschrift für Deutschkunde; Archiv für schweizerisches Unterrichtswesen. Nelson-Fischer: «Die Orchideen Deutschlands und der angrenzenden Länder» 1931. — Von Herrn Reg.-Rat Karl Rohrer, Sachseln, aus dem Nachlasse seines Bruders, des Hochw. Herrn Kommissar Jos. Rohrer sel., eine grosse Anzahl Zeitschriften und andern Büchern, sowie eine Anzahl Federer-Briefe. — Von Hochw. Hrn. Erziehungsrat Albert von Ah, Kerns: «Linzer Quartalschrift», die 13 ersten Bände. — Von Hochw. Herrn Pfarrhelfer Zumbach, Lungern: «Das Buch der Natur. 2. Band: Die Erde und ihre Geschichte.» — Von Hochw. Herrn Prof. P. Fintan Amstad, Altdorf: «Unser Wald», Bern 1929. — Von Hochw. Herrn Prof. P. Bernard Niglis, Bregenz-Sarnen: eine franz. Dauphin-Bibel, 1687. — Von Hochw. Herrn Senior P. Gregor Müller, Mehrerau: Cisterzienser Chronik. Nr. 396 und A. Ulmer: «Mehrerau». — Von Hochw. Herrn Kaplan Adalbert Häcki, Morgarten: eine prächtige Doré-Bibel in 2 Bänden und andere wertvolle Werke. — Von Hochw. Herrn Vikar O. Th. Müller, Flawil: «Ein kleiner Held», grosse und kleine Ausgabe, 1930. — Von Herrn Staatsarchivar und Erziehungsrat Dr. Robert Durrer, Stans: «Das Testament des Obwaldner Landammanns Nikolaus von Rüdli des jüngern vom Jahre 1442»

(Sep. Abdr.). — Von Herrn Dr. Streiff Eric: «Die Einflussnahme der europ. Mächte auf die Entwicklungskämpfe in der Schweiz 1839—45.» Zürcher Dissertation 1931. — Von Herrn Dr. Jakob Gander, Beckenried: Stammler, «Von der Mystik zum Barock» 1927. Hugo Bieber, «Der Kampf um die Tradition 1830—80» 1928. O. Walzel, «Deutsche Literatur von Goethes Tod bis zur Gegenwart» 1929. Hammerschmidt-Rohlfleisch, Deutsches Denken und Dichten seit Herder» 1927. — Von Herrn Dr. H. Schneider, Haag: J. Frost, «Die Holländische Landwirtschaft. Ein Muster moderner Rationalisierung», Berlin 1930. — Von Herrn Max Büsser, Zürich: Leuthy, «Die neuesten Weltereignisse im Jahre 1848», Zürich 1849; H. Gelzer, «Der katholische Süden und Pius IX. nach der Revolution 1848», Zürich 1868. Hr. Zschokke, «Des Schweizerlandes Geschichte für das Schweizervolk», Aarau 1838. — Von der Staatsbibliothek St. Gallen: Bibliothek-Katalog 1930. — Von Hochw. Herrn P. Fridolin Segmüller, Schwyz: «Das Päpstliche Kollegium Papio in Ascona», Freiburg 1930. — Von Hochw. P. Karl Huber, Pfarrer in Hermetschwil: Dibelius, England, 2 Bände, 1929. — Von Herrn Nationalrat M. Odermatt, Alpnach: Mehrere statistische Quellenwerke der Schweiz. — Von Herrn Dr. Karl Schönenberger, Frauenfeld: Einige Sep. Abdr. eigener Arbeiten. — Von der Universitäts-Bibliothek, Innsbruck: Innsbrucker Universitätskalender 1925, 1926, 1929, 1930. — Von Herrn Hauptmann Th. Wirz, Luzern: Neue Oesterreichische Biographie, Band VI, dazu mehrere deutsche und englische Werke. — Von Herrn Dr. Caspar Diethelm, Sarnen: Pfandl, «Die Blüte der spanischen Kultur im 16. und 17. Jahrhundert». — Von Herrn Dr. Werner Spoerri, Einsiedeln: «Beiträge zur Anatomie des Blattes». Basler Dissertation 1930. — Von Herrn Prof. A. Winkler, Wien: eine Reihe von Sep. Abdr. eigener Arbeiten. — Unter den Mitgliedern des Konventes, die der Bibliothek Beiträge lieferten, sind besonders zu verdanken: P. Augustin Staub, P. Bonifaz Stücheli, P. Vigil Schädler, P. Lukas Fuchs und Br. Romuald Hürlimann. — Endlich sei auch an dieser Stelle die tatkräftige Mithilfe einiger Studenten bei der Bibliotheksarbeit rühmend hervorgehoben: Jos. Dürr, 2. Lyz.-Kl., Laurenz Fäh und Alois Knüsel, 1. Lyz.-Kl., und Fr. Robert Müller, 2. Lyz.-Kl.

Allen sei der herzlichste Dank und ein warmes Vergelts-Gott ausgesprochen. Möge ihr wackeres Beispiel Nachahmer finden!

Die physikalische Sammlung erhielt durch Anschaffung: Eine Anzahl neuer Apparate, darunter ein Telefunden-Dreiröhren-Empfänger und einen elektrodynamischen Lautsprecher.

Die naturhistorische Sammlung erhielt von Herrn Nationalrat M. Odermatt in Alpnach ein grosses Hornissen-Nest.

Die Musikbibliothek wurde durch verschiedene Neuanschaffungen, zumal für Studienzwecke bereichert: Etuden, Sonaten, Vortragsstücke und theore-

tische Werke, verschiedene 4händige Klaviersachen, Duette, Trios etc. — Anschaffungen von Stimmenmaterial zu verschiedenen vorhandenen Konzertstücken für Chor und Orchester und zu kirchlichen Werken. — Marienlieder von Höfer. — Es wurde eine Radiobibliothek eingerichtet, bestehend aus Partituren, Klavierauszügen und Textbüchern aller Art, an die namhafte Schenkungen gemacht wurden.

Noch erübrigt es dem Chronisten, dem löbl. Stift Engelberg den wärmsten Dank dafür auszusprechen, dass es uns auch dieses Jahr Hochw. P. Fintan Greter überliess, um die grosse Lücke auszufüllen, die durch den Tod P. Emmanuels und die immer noch andauernde Krankheit P. Maurus Gentinettas in unserm Professorenkollegium verursacht wurden; ebenso dem löbl. St. Gallusstift, dass es uns Hochw. P. Bernard Niglis hauptsächlich zur Erteilung von Französischunterricht geschickt hat. Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen jenen, die durch ihre Geldspenden den Fonds für arme Studenten in ganz erheblicher Weise geüfnet haben, hat doch ein Herr, der schon in frühern Jahren ganz beträchtliche Summen geschenkt hat, aber durchaus ungenannt sein will, auch dieses Jahr den genannten Fonds mit Fr. 500.— bedacht.

## Für das Schuljahr 1931/32.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Realschule, beginnt am 8. Oktober. Alle Zöglinge müssen am 7. Oktober, spätestens 6 Uhr abends, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der Tit. Maturitäts-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

---

Wenn wir auf diesen Blättern mit einigen schwachen Strichen ein dürftiges Lebensbild entwerfen von Hochw. Herrn Erziehungsrat und Schulinspektor Josef Odermatt und von Hochw. Herrn Domherr und bischöfl. Kommissar Josef Maria Rohrer, so geschieht es aus zwei Gründen: einmal sind beide längere Zeit Mitglied des Erziehungsrates gewesen, der zweite hat auch viele Jahre der Maturitätskommission angehört, und daher sind sie mit der Kantonalen Lehranstalt in engen Beziehungen gestanden; sodann waren beide in ihren verschiedenen Stellungen, die sie eingenommen, die Verkörperung idealer und edler, vornehmer und tüchtiger Menschen und können daher der studierenden Jugend als nachahmenswertes Vorbild dienen.

---





HOCHW. HERR ERZIEHUNGSRAT UND SCHUL-  
INSPEKTOR JOS. ODERMATT IN ALPNACH

## Hochw. Herr Erziehungsrat und Schulinspektor Josef Odermatt.

Als am Sonntag, den 22. Februar, der Winter eine gewaltige Menge Neuschnee auf die Erde hinunterwarf, hätte einem der Gedanke kommen können, er wolle ein mächtiges Leichentuch weben für einen grossen Toten. In der Tat hat eben an jenem Sonntag Hochw. Herr Pfarr-Resignat und Fröhmesser Josef Odermatt seine edle Seele dem Schöpfer zurückgegeben; ein langes, an Arbeit überaus fruchtbares und damit an Verdiensten reiches Leben hat damit sein Ende genommen.

Pfarrer Odermatt — unter diesem Namen war er stets bekannt, selbst dann noch, als er schon mehrere Jahre als Pfarrer resigniert hatte — hatte das Licht der Welt am Lichtmesstage 1866 in Emmetten erblickt. Nachdem er in seinem Heimatdorf die Elementarbildung sich angeeignet hatte, besuchte er die Klosterschule in Engelberg, die damals wie andere innerschweizerische Lehranstalten noch nicht ein vollständig ausgebautes Gymnasium besass. Um die notwendigen Kenntnisse der Philosophie, die die Grundbedingung für ein gutes Studium der Theologie bilden, sich zu erwerben, bezog er für ein Jahr das Kollegium Schwyz. Nach drei Jahren glücklichen Seminarlebens in Chur war es ihm vergönnt, in der Pfarrkirche zu Stans am 17. August 1890 den schönsten Tag seines Lebens, das Fest der hl. Primiz, zu feiern. Nach einem weiteren Jahre, das der Vollendung der theologischen Studien gewidmet war, wurde er zum Kaplan von Obbürgen ernannt. Neben der seelsorglichen Tätigkeit hatte er hier auch das Amt eines Schullehrers zu versehen, was ihm für seine spätere Tätigkeit als Schulinspektor von grossem Nutzen war.

Zwischen den Obbürgern und ihrem Seelsorger entstanden bald glückliche und herzliche Beziehungen. Und so wurde es Kaplan Odermatt recht schwer, als für ihn mit der Berufung als Pfarrhelfer nach Alpnach die Stunde schlug, wo er sich von dem lieb gewonnenen, trauten Zusammenleben mit seinen Obbürgern trennen musste. Indes lebte er sich im neuen Wirkungsfeld wieder schnell ein, er war ja im Gehorsam gegenüber seinen geistlichen Obern gekommen, und da gilt stets das Wort: *vir obediens loquetur victorias*, der gehorsame Mann wird allzeit vom Glück und innerer Zufriedenheit begleitet. (Spr. 21, 28.) Der Nekrolog im «Obw. Volksfrd.» schrieb über den Verewigten, da er in der Pfarrhelferei wohnte: «Hier war er so recht die Frohnatur, allzeit heiter und sonnig, immer einen leuchtenden Sonnenstrahl in seinem Gesicht mit dem kleinen, klugen Augenpaar. Eine Frohnatur, die selbst Sonnenschein brachte in die Umgebung, unter die Seelsorgskinder und — was ganz besonders zu erwähnen ist — in so viele, viele Krankenstübchen hinein. Die Kranken hatte Pfarrhelfer Odermatt lieb, und ihnen ist er fleissig nachgegangen.» — Wie er später selbst lieben Freunden des öftern bekannt hat, sind die Jahre, da er in der Gemeinde Alpnach als Pfarrhelfer gewirkt, die schönste Zeit seines Lebens gewesen, eigentlich sorglos, ohne drückende Lasten.

Es sollte anders kommen. Als im Jahre 1916 sein Prinzipal, Hochw. Herr Pfarrer Josef Britschgi, starb, wünschten die Alpnacher Pfarrhelfer Odermatt, trotzdem er sich dagegen sträubte, als Pfarrer, und der Bischof willfahrte ihnen. Jetzt kamen für den Gewählten die Jahre der Sorgen, der Last und der Verantwortung. Er setzte indes seine ganze Kraft ein, um das von seinem Vorgänger übernommene Erbe treu zu bewahren und womöglich zu mehren. Pfarrer Odermatt verstand es, die jungen Leute in Vereinen zu sammeln oder die schon bestehenden Organisationen zeitgemäss umzugestalten und zu leiten. Auf seine Initiative hin und mit seiner Mithilfe wurde auch die Kirchenrenovation im Jahre 1924 glücklich durchgeführt.

Als im Jahre 1924 Erziehungsrat und Schulinspektor Melchior Britschgi, Pfarrer von Sarnen, starb, wurde Pfarrer Odermatt zum Erziehungsrat und kantonalen Schulinspektor ernannt. Als Erziehungsrat hat er wiederholt bei Eröffnung oder am Schluss des Schuljahres in seiner schlichten, praktischen Art ein treffliches Wort an die Studenten und Professoren gerichtet. Aber besonders als Schulinspektor war er wieder in seinem Element, empfand er doch seit seiner ersten priesterlichen Tätigkeit in Obbürgen immer wieder eine besondere Freude, zu den Kindern zu gehen und unter ihnen zu weilen.

Allein die vielen Arbeiten und Gänge, die er in seiner Eigenschaft als Schulinspektor neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit zu machen hatte, schwächten allmählich seine fast unverwundlich scheinende Gesundheit. Daher reichte er 1926 als Pfarrer seine Demission ein, um die seit 30 Jahren verwaiste Pfründe eines Frühmessers in Alpnach zu übernehmen. Von da ab schien Pfarrer Odermatt im Sonnenschein einer Art von Martinisommerchen wieder neu aufzuleben. Indes muss er sich mit dem Gedanken an einen baldigen Tod doch schon damals innig befreundet haben; denn bereits im Jahre 1927 schrieb er seine «Wünsche nach meinem Sterben», die man nach seinem Hinscheiden im Schreibpult vorfand. Darin hatte er ganz genaue Weisungen gegeben, wie einst seine Beerdigungsfeier gestaltet werden sollte; u. a. hatte er sich verboten, dass Kränze auf sein Grab gelegt werden.

Diese Pünktlichkeit, mit der Pfarrer Odermatt bereits vier Jahre vor dem Tode die Reise in die Ewigkeit bis ins einzelste vorbereitet hatte, dieser Ordnungssinn, der aber weit entfernt war von Pedanterie, ist ein Wesenszug in seinem Leben; und dieses hat sich zum Teil wohl gerade deswegen so fruchtbar ausgewirkt. Es waren aber auch die einfache, schlichte und praktische Art, die sich in seinem ganzen Wesen bekundete und die er von Haus aus mitgebracht hatte, und eine tiefgläubige Frömmigkeit, die sein Wirken in den verschiedenen Stellungen glücklich und erfolgreich gestaltet haben.

Möge dieses Priesterleben, in dem uns soviel Liebe und Wohltun, so hoher Opfersinn und echte Frömmigkeit entgegenstrahlen, bei der göttlichen Inspektion eine gute Zensur erhalten haben. R. I. P.





HOCHW. HERR ERZIEHUNGSRAT, DOMHERR UND BISCHÖF-  
LICHER KOMMISSAR, JOS. M. ROHRER IN SACHSELN

## Hochw. Herr Domherr und bischöfl. Kommissar Josef Maria Rohrer.

Am Abend des 9. April verkündete die Sterbeglocke von Sachseln: der Herr Pfarrhelfer, so nannten ihn die Sachsler, ist im Sanatorium St. Anna in Luzern ruhig und gottergeben gestorben. Landauf und landab verbreitete sich mit Windeseile diese Trauerbotschaft.

Josef Maria Rohrer war am 29. Juli 1865 im prächtigen «Mattlihaus» in Sachseln als Sprosse einer tiefreligiösen, bäuerlichen Familie geboren. Nach Absolvierung der Volksschule wanderte der talentvolle und geweckte Knabe von 1876 bis 1883 Tag für Tag bei jedem Wetter hinunter ins «Kollegi», um von den Benediktinerpatres aus dem Stifte Muri-Gries das Ora et Labora, das Beten und Arbeiten, zu lernen. Indes konnte er bei ihnen die Studien, die als Vorbereitung für die akademischen Berufe erfordert werden, noch nicht vollkommen abschliessen. Um sich namentlich die notwendige philosophische Bildung für das Studium der Theologie anzueignen, wandte der junge, strebsame Student die Schritte nach Einsiedeln. Seinen Lehrern und deren Nachfolgern hat er zeitlebens eine grosse Dankbarkeit und zarte Anhänglichkeit bewahrt.

Die Frage der Berufswahl machte ihm keine grossen Sorgen, längst war es bei ihm ausgemacht: ich will Priester werden. Da es den Theologen der Diözese Chur damals noch vergönnt war, nicht bloss im Seminar, sondern auch an einer Universität dem Studium der Gottesgelehrsamkeit zu obliegen, so brachte er das Jahr 1885/86 bei den Jesuitenpatres in Innsbruck zu; 1886—88 ist das Priesterseminar in Chur sein Studienort; dort empfing er am 22. Juli 1888 aus der Hand des Weihbischofs Zobel von Feldkirch die Priesterweihe und brachte am Feste Mariä Himmelfahrt des gleichen Jahres auf dem Bruderklausenaltar seiner Heimatkirche dem Herrn sein Erstlingsopfer dar.

Schon im Oktober 1888 begann er seine Tätigkeit als Professor und Unterpräfekt an der Realschule in Schwyz. 1889/90 weilte er in Würzburg, um beim Altmeister der Gottesgelehrsamkeit, dem Prälaten Franz Hettinger, das Theologiestudium zu vollenden. 1890/91 bekleidet er das Amt eines deutschen Vikars in Neuenburg, um sich dabei in der französischen Sprache auszubilden; diese sollte ihm später in seiner Stellung als Wallfahrtspriester den Verkehr mit seinen weltschen Miteidgenossen erleichtern. Schon am 1. Mai 1891 wird er von seiner Heimatgemeinde als Pfarrhelfer gewählt. Dieses Amt bekleidete er dann volle vierzig Jahre. Trotzdem ihm wiederholt höhere Stellen angetragen worden, verblieb er bis zum Tode in der ihm lieb gewordenen «Helferei». Im Jahre 1924 wurde ihm nach Ableben von Hochw. Herrn Kommissar und Pfarrer Ludwig Omlin, dem er so viele Jahre treu zur Seite gestanden, wie allgemein erwartet worden, das Amt des bischöflichen Kommissariates übertragen, nachdem er schon im Jahre vorher

zum Erziehungsrat erwählt worden. Endlich wurde ihm 1929 die hohe Ehre zuteil, dass er zum Domherrn ernannt wurde.

So einfach und schlicht das Leben von Hochw. Herrn Domherr und Kommissar Rohrer sich nach aussen abspielte, so reich und gehaltvoll ist es nach innen; drei Züge charakterisieren es hauptsächlich: reiche Bildung, seltene Bescheidenheit und grosser priesterlicher Eifer.

Sicherlich haben ihm vor allem die beiden Universitätsjahre von Innsbruck und Würzburg jene Aufgeschlossenheit gebracht, die er bis zu seinem Tode aktuellen Zeitproblemen gegenüber stets an den Tag legte. Durch Anschaffung der bedeutsamsten Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Theologie und Ascese, durch das Sichvertiefen in wissenschaftliche Zeitschriften, durch Verkehr mit gebildeten Freunden suchte er sich, was sein eigentliches priesterliches Wissen betraf, immer auf dem Laufenden zu halten. Auch mit der profanen Literatur war er so vertraut, dass er Seelsorgskindern oder Kurgästen, von denen Sachseln im Sommer ja immer zahlreich besucht wird, leicht Aufschluss über passende Lektüre zu erteilen imstande war. Dieses sein so reiches Wissen, das stets wieder zeitgemäss erneuert wurde, ist der Schlüssel zu seinen so gehaltvollen Predigten, mit denen er ein Publikum immer wieder zu fesseln vermochte, das doch im grossen und ganzen nicht stark wechselte. Dieses vorzügliche Wissen ermöglichte es ihm auch, in kleineren oder grösseren Versammlungen durch gediegene Vorträge die Teilnehmer für ein hohes Ziel zu gewinnen oder als Erziehungsrat an die Studenten bei Beginn bzw. am Schluss des Schuljahres ein eindrucksvolles Wort zu richten. Aus der allseitigen Bildung von H. H. Pfarrhelfer Rohrer erklärt sich auch seine tatkräftige, opferfreudige Stellungnahme zur katholischen Presse. Der «Obwaldner Volksfreund» hat beim Tode seines vieljährigen Gönners sich nicht umsonst ins Trauergewand gehüllt, er hat seinem langjährigen Verwaltungsrat und Präsidenten und vorzüglichen Mitarbeiter eine grosse Dankesschuld abzutragen.

Aus dem allzeit regen Interesse für alle katholischen Zeitbestrebungen wird auch seine reiche sozial-caritative Tätigkeit begreiflich. In Wilen bei Sarnen hatte Nationalrat Dr. P. A. Ming im Verein mit dem grossen Bischof Augustinus Egger als Freund des wahren Volkswohls die Trinkerheilstätte «Pension von der Flüe» ins Leben gerufen. Auch da hat Pfarrhelfer Rohrer als Verwaltungsrat und Vizepräsident unentwegt und uneigennützig bis zu seinem Tode mitgearbeitet.

Einem Menschen, der wahrhaft gebildet ist und über ein allseitiges, tiefes Wissen verfügt und im wahren Sinne des Wortes ein Weiser ist, wird auch stets die Bescheidenheit in hohem Masse eigen sein. Denn wer erkennt die Lücken in seinem Wissen besser als der, der tief ins Reich des Wissens eingedrungen. Wer hält sich für ein Amt, und mag es noch so unbedeutend sein, am wenigsten geeignet als wiederum der, der die damit verbundene Verantwortung und seine eigene Schwäche am tiefsten erfasst. In selten schöner Weise hat im Herzen von

H. H. Pfarrhelfer Rohrer die zarte Blume der Bescheidenheit geblüht. Trotz seiner hohen Geistesgaben und der reichen Verdienste, die er sich im Laufe der Jahre nicht bloss um die Pfarrei Sachseln, sondern um das ganze Obwaldnerländchen erworben, trotzdem ihm wiederholt Pfarrämter ausser- und innerhalb des Kantons angeboten worden, blieb er während vierzig vollen Jahren als Helfer in untergeordneter Stellung; nie hat er Aemter und Ehre gesucht. Und wenn ihm auch im Herbst seines Lebens hohe Auszeichnungen, das bischöfliche Kommissariat und das Amt eines Domherrn — er war der erste eigentliche Domherr des immer noch provisorisch an die Churer-Diözese angeschlossenen Landes —, zuteil geworden, er blieb der einfache, schlichte, für alle gleich zugängliche «Helfer»; er hat sein Domherrenmäntelchen nicht stark abgetragen. Diese grosse Bescheidenheit ist es aber gerade gewesen, die ihm zeitlebens das volle Vertrauen des Volkes erworben und erhalten, und die alle, mit denen der Verewigte im Leben zusammengetroffen, so sympathisch berührt hat.

Tiefe, möglichst allseitige Bildung und echte, ungeschminkte Bescheidenheit sind die beste Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken des Priesters, zumal wenn dieses noch beseelt ist von einer Liebe, die jener des göttlichen Hohepriesters, des Urbildes des guten Hirten, ähnlich ist. Eine solche Liebe bildete nun, das muss von Freund und Feind anerkannt werden — wenn man bei dem Verblichenen überhaupt von Feinden reden konnte —, den Sonnenglanz, der während vierzig Jahren die unausgesetzte, unauffällige, stets gewissenhafte Tätigkeit von H. H. Domherr und Kommissar Rohrer verklärte. Allen alles zu werden, allen zu dienen und niemanden wehe zu tun, dass dies der Grundzug seiner Gesinnung gewesen, das haben reich und arm, hoch und niedrig, immer wieder erfahren, bald in der Bruderklausenkirche, und zwar vom Altar, von der Kanzel oder vom Beichtstuhl aus, bald in der gastlichen Pfarrhelferei, bald am Krankenbett und zuweilen auch auf der Strasse. Wieviel Not er gelindert, das ist nur Gott bekannt, durfte doch, wenn er Almosen spendete, die Rechte nicht wissen, was die Linke tat; wie oft er Vermittler gewesen bei Familienzwisten und auch zwischen geistlichen und weltlichen Behörden, wer könnte es sagen. Das programmatische Wort, womit der Evangelist das ganze Wirken Christi charakterisierte: *transiit benefaciendo*, gilt in hohem Masse auch von der priesterlichen Tätigkeit unseres Verstorbenen.

Wir würden aber an dem Wirken H. H. Kommissar Rohrers sozusagen etwas Wesentliches übersehen, wollten wir nicht darauf hinweisen, dass er ein ganz besonderer Verehrer des Seligen vom Ranft gewesen. Die Bruderklausenverehrung zu fördern, Bruderklausengeist zu verbreiten, nicht bloss in Sachseln, seiner engern Heimat, sondern im ganzen Schweizerland, und wenn möglich noch darüber hinaus, vor allem aber die Züge des grössten Eidgenossen in seinem eigenen Leben auszuprägen, das hatte er sich zur Lebensaufgabe gemacht. Und deswegen möchten wir zum Schluss, im Hinblick auf die reichen Verdienste des Verstorbenen gerade um die Hebung der Bruderklausenverehrung, mit dem Redner an seiner

Totenbahre an den Seligen vom Ranft die Bitte richten: «Lieber, seliger Landesvater Bruder Klaus, nimm Du Dich des Heimgegangenen an (wenn er es noch bedarf), wie er sich sein Lebtag Deiner angenommen hat. ‚Res tua agitur‘, 's ist eine Ehrensach für Dich! Als die Eidgenossen auf dem Tage zu Stans mit dem Fehdehandschuh ‚gassab‘ scheiden wollten, da hat Dein Wort ihnen den Frieden gebracht und Freiburg und Solothurn die Aufnahme in den Schweizerbund. Vermittle nun auch unserm Abgeschiedenen den ewigen Frieden. Verschaffe seiner Seele die Aufnahme in den Bund der ewigen Urstände und Eintritt in die himmlische Eidgenossenschaft.» R. I. P. P. Rektor.

